Thorner Presse.

Abonnementspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidendank“ in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 113. Sonntag den 15. Mai 1898. XVI. Jahrg.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatze ist am Donnerstag zu einer Zeit, in der man es am wenigsten vermuthet hat, der Krieg plötzlich in hellen Flammen ausgebrochen. Die Amerikaner versuchten an zwei Stellen zugleich die Landung auf Kuba, im Norden bei Cardenas, im Süden bei Cienfuegos, sind aber an beiden Punkten zurückgeschlagen worden. Die amerikanischen Quellen schweigen sich über diese Vorgänge fast ganz aus, zum Theil bemänteln sie sie. Auch hier trifft der bekannte Ausspruch des Abg. Berger (Witten) zu: „Am meisten wird gelogen vor den Wahlen, während des Krieges und nach der Jagd.“ — Ueber das Gefecht bei Cardenas werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Das Boot „Antonio Lopez“, ein altes Schiff, wurde von 12 Kugeln getroffen, kämpfte aber heroisch, bis es seine Munition verschossen hatte. Das Bombardement begann ohne vorherige Benachrichtigung. Die kubanischen Aufständischen erlitten, wie ferner gemeldet wird, eine schwere Niederlage. Der Kommandant des amerikanischen Schiffes „Winslow“, das bei dem Bombardement von Cardenas Schaden erlitten hat, erklärt, eine spanische Granate habe die Explosion einer Kiste von Patronen, die auf Deck stand, herbeigeführt. Der „Winslow“ werde aber wieder in 14 Tagen in See stechen können. Die Offiziere des Schiffes „Hudson“ erklärten, daß Cardenas vollständig zerstört sei. (?)

Ihren Mißerfolg von Kuba haben die Amerikaner jedoch bei Portorico schnell wieder eingeholt. — Marschall Blanco hat den Behörden von Cardenas seinen Glückwunsch gesandt. Von Washington war noch Donnerstag gemeldet worden, Admiral Sampson, der unter dem Eindruck der Nachricht von der Rückkehr der spanischen Flotte nach Cadix angewiesen worden war, San Juan an der Nordküste Portorico's zu beschießen, habe neuestens Gegenbefehl erhalten, er solle San Juan nicht angreifen, sondern in der Nähe von Portorico weitere Weisungen abwarten. Wie die Meldung hinzufügte, seien in Washington vom Admiral Sampson, seitdem die Schiffe seines Geschwaders von der Nordküste San Domingos signalisirt wurden, keine weiteren Nachrichten eingelaufen. Jetzt übermittelt das Wolff'sche Bureau von Haiti plötzlich folgende Meldung:

Port au Prince, Freitag, 13. Mai. Admiral Sampson traf heute früh vor Sonnenaufgang mit neun Schiffen in Sicht von San Juan auf Portorico ein. Die „Iowa“ gab den ersten Schuß ab; dann eröffnete die „Indiana“ das Feuer. In wenigen Minuten war das Fort Morro nur noch ein Trümmerhaufen. Die Kanonen des Forts haben das Feuer des amerikanischen Geschwaders nur mit einigen Schüssen erwidert; sie wurden fast sofort zum Schweigen gebracht. Die fremden Konsuln, sowie mehrere tausend Einwohner haben sich ins Innere geflüchtet. Der Hilfskreuzer „Yale“ nahm den spanischen Dampfer „Rita“ und machte die Besatzung zu Gefangenen.

Zur selben Zeit kommen auch zuverlässige Mittheilungen über den Verbleib des Kap Verdischen Geschwaders. Die „Daily Mail“ meldet aus Madrid: Admiral Bermejo habe zugegeben, daß das Kap Verdische Geschwader sich jetzt bei Fort de France auf Martinique befindet. — Es scheint sonach, daß das Kap Verdische Geschwader den Auftrag gehabt hat, nach Portorico zu gehen, um den beabsichtigten Anschlag des Admirals auf diese spanische Insel abzuwehren. Die Flotte ist zu spät gekommen und sitzt jetzt thatenlos 100 Meilen östlich von Portorico fest. Die Oberleitung der spanischen Marine scheint vollständig zu versagen.

Es bestätigt sich, daß ein spanischer Kreuzer in den Gewässern von Haiti gesehen wurde, der ein amerikanisches Schiff verfolgte.

Die Landung vor Cienfuegos (Südküste von Kuba) wurde von vier amerikanischen Schiffen versucht. Nach achtstündigem harten Kampfe wurden dieselben zurückgeschlagen. Die Spanier hatten 14 Verwundete. Der Verlust der Amerikaner soll bedeutender sein. Mehrere spanische Kabelstationen sind zerstört, die Schiffe zogen sich außer Schußweite zurück.

Aus Washington liegen zur Lage folgende Depeschen vor:

Washington, 12. Mai. Der Ausschuß des Repräsentantenhauses für auswärtige Angelegenheiten nahm den Bericht zu Gunsten der Annexion von Havaii an. — Ein Mitglied des Staatsdepartements erhielt Privat-Nachrichten, daß zahlreiche Torpedoboote auf der Höhe der Neu-England-Staaten gesehen worden seien. Präsident Mac Kinley ordnete an, daß diese Nachrichten sofort dem Marinerath zu unterbreiten seien.

Washington, 12. Mai. Die Bill, betr. die außerordentlichen Kriegskosten, ermächtigt in der Fassung der Senatskommission den Staatsschatz, 42 Mill. Doll. in Silber zu prägen und für diesen Betrag Certifikate auszugeben. Die Bestimmung, betr. die Tonnengelder, ist von der Kommission gestrichen worden.

Ueber die Ministerkrisis in Spanien wird gemeldet:

Madrid, 12. Mai. Der Ministerrath trat heute Abend zusammen, um über die Krise zu berathen. Die Demission des Kolonialministers, Marineministers und Arbeitsministers wird für gewiß gehalten.

Dem über London kommenden Gerücht aus Shanghai, wonach Admiral Montojo und seine beiden Söhne in Manila ermordet sein sollen, wird nach einer Meldung des „New-York Herald“ auf dem Washingtoner Marine-Departement kein Glauben beigemessen.

Nach weiteren Meldungen wollen die Amerikaner am 10. Mai durch das Transportschiff „Gussie“ bei Havanna zwei Kompagnien nach heftigem Widerstande an Land gesetzt haben. Zwei Kanonenboote leisteten Hilfe.

Politische Tagesschau.

Die Abgg. Graf Kanitz und Gen. haben eine Interpellation eingebracht, dahingehend, ob die Staatsregierung beabsichtige, im Bundesrath den Erlaß von gesetzlichen Maßregeln zu beantragen, welche geeignet sind, im Falle eines künftigen Krieges 1. die Getreideeinfuhr Deutschlands sicher zu stellen, 2. einer übermäßigen Vertheuerung des Getreides vorzubeugen.

Den „Berl. Pol. Nachr.“ zufolge ist die Behauptung der „Frankf. Ztg.“, in Regierungskreisen gebe man sich der Hoffnung hin, bei Erneuerung der Handelsverträge die Zolleinnahmen um 200 Millionen steigern zu können, aus der Luft gegriffen.

Mit der Aufstellung ihrer Kandidaturen sind die Sozialdemokraten am weitesten vorgeschritten, welche bereits von den 397 Wahlkreisen 385 definitiv besetzt haben. In 250 Wahlkreisen liegen jedoch nur durchaus nicht in Betracht kommende Zählkandidaturen vor. Als nächste Partei kommt der Bund der Landwirthe, der bereits 240 Kandidaten aufgestellt resp. die Unterstützung der seinen Wünschen entsprechenden Kandidaturen anderer Parteien zugesagt hat. Die Centrumspartei hat in 140, die konservative in 138, die Freisinnige Volkspartei in 116, die Nationalliberalen in 108 Wahlkreisen ihre Kandidaten nominirt. Von den übrigen Parteien sind die Polen noch am weitesten zurück, welche bisher nur in einigen Wahlkreisen ihre Kandidaturen genannt haben.

Bei den französischen Kammerwahlen haben die Dreyfusfreunde die gründlichste Niederlage erlitten. Die Deputirten, welche in der Kammer als Anwälte der Dreyfus- und Zolasache aufgetreten und sogar zum Theil die Revision des Dreyfusprozesses zur Wahlparole gemacht, sind nicht wiedergewählt worden. Darunter befinden sich auch die sozialistischen Führer Guesde und Jaures, denn auch in Frankreich stehen die sozialistischen Führer im Dienste des Judenthums. Die Volksstimme über den Dreyfus-Skandal ist also bei den Wahlen deutlich zum Ausdruck gekommen. Neu zieht dagegen Drumont mit vier Antisemiten in die Kammer ein, die dort eine eigene Gruppe bilden werden. Der jüdische Dreyfus-Rummel hat also die Wahl der ersten antisemitischen Abgeordneten in Frankreich zur Folge gehabt. Abermals ein Beweis, daß das Judenthum selbst den Antisemitismus macht. Die jüdische Presse in Deutschland schweigt sich daher auch über die französischen Kammerwahlen diesmal vollständig aus. Drumont, der in Algier gewählt wurde, erhielt über 11 000 Stimmen, während auf seine vier Gegenkandidaten nur 3000 Stimmen fielen.

Die Räumung Thessaliens seitens der Türken hat am Mittwoch begonnen. Nach den Angaben des türkischen Kriegsministeriums besteht die thessalische Armee aus 153 Bataillonen, 33 Batterien und 22 Eskadrons,

---

Die Krone.

Romantische Erzählung v. Ant. Frhrn. v. Perfall.
(Nachdruck verboten.)

(44. Fortsetzung.)

Sie war jetzt schon völlig bekehrt, und wenn sie rings all den Segen sah, wußte sie nicht, worauf er eigentlich noch wartete. Für sie war der Traum längst erfüllt von Asr, und Achmet hatte längst nichts mehr zu fürchten von dem Märchenprinzen. Ja, im Gegentheil, sie verbannte gewaltsam die thörichten Gedanken aus ihrem Kopfe, welche einst die unverständlichen Worte des sterbenden Vaters in ihr wachgerufen. Er starb am Tage der Volkserhebung; kein Wunder, daß Längstvergangenes mit Ebenerlebtem in des Armen zerstörtem Geiste sich mengte.

Im Anfange dachte sie wirklich an die verlorene, sagenhafte Krone Rums, welche vielleicht im unrechtmäßigen Besitze des Vaters, von jener Mordnacht her, im Hause irgendwo verborgen, des Sterbenden Gewissen drückte. Lange stöberte sie insgeheim in allen Winkeln, — doch war natürlich nichts zu finden. Der Abbruch des Hauses machte dem letzten Zweifel ein Ende, und mit ihm wies sie auch den Rest, der sich ergab, in das Reich der Träume.

Achmet war Achmet, von ihrem Fleisch und Blut, und es steckte mehr Kraft, mehr Geist in ihm, als in hundert ihrer geträumten Prinzen.

Um so mehr empörte sie die Wahrnehmung daß er nichts weniger als ohne Feinde, da, man längst anfing, ihn zu bekritteln, offen zu tadeln gar. Die einen meinten, es fehle ihm doch an jeder Würde. Wenn man schon keinen König wolle, der Glanz eines Hofes sei doch unentbehrlich. Ein Statthalter von Rum müsse eher vergessen machen, was er gewesen, als durch gemeine Tracht und vertrauliches Wesen gegen den Nächstbesten immer von neuem daran zu erinnern. Den Bauernstand zu heben, sei ja sehr schön und edel, aber er treibe das Ding zu weit, er entvölkere die Hauptstadt damit und schädige die Geschäfte. Andere wieder verdroß die reiche Sammlung von Kunstschätzen aller Art, die aus aller Herren Länder Achmet sammelte nach dem Muster von Arkûl. Am Ende käme das alles, aus allgemeinen Mitteln erworben, nur den oberen Gebildeten zu statten, die dafür Sinn und Lust; das Volk verlange Brot, wenn wirklich Ueberfluß, lustige Spiele, etwas zu gaffen, nicht Bilder und Statuen und derlei unnütze Sachen. Das Heer entlassen, das so viel Geld gekostet, sei gewiß ein großer Fortschritt, aber ein großes Volk dürfe sich nicht jeder Macht begeben, dem Gelüste jedes Nachbarn aussetzen. Auch die Jugend verweichlicht, frei von jedem Waffendienst. Und dann sei es doch schön gewesen, ein Stolz des Landes, wenn sie so durch die Straßen zogen, die schmucken Schaaren, in blitzenden Harnischen, auf stolzen Rossen, mit Pauken und Trompeten. Alt und Jung hatte seine Freude daran, — und erst die Mädchen! Das kam davon, weil ein Bauer kam an das Regiment.

Dies hörte hundertfältig Mirrha, in immer neuen Wendungen, unerschöpflich. Und mit dem Segen, so schien es, wuchs der Tadel.

Was würden sie erst lästern, wenn er eine niedere Fischermagd zum Weibe auswählte, während die vornehmsten Töchter Rums auf den Mächtigen schielten.

Das war wohl auch der Grund, der ihn zögern ließ, mit ihr den ewigen Bund zu schließen, und sie hütete sich wohl, nur mit einer Miene, mit einem Worte das Sehnen zu verrathen, das sie ganz erfüllte.

Daß seine Liebe noch die alte, das sagten ihr tausend Kleinigkeiten, dann und wann ein Blick, ein Händedruck, und das genügte ihr, ergeben auszuharren.

Achmet wußte von dem allen nichts. In seinem glücklichen Eifer überhörte er das geheime Grollen. Und kam es wirklich ihm einmal zu Ohren, schätzte er es gering, anstatt der Gründe Berechtigung zu prüfen, und so zu erfahren, daß das Beste, übereilt, ohne die nöthigen Vorbereitungen geschaffen, in Schaden sich verkehrt.

Schmeichelei haßte er und hielt sie ferne, dagegen verschloß er sich auch wohlgemeintem Rath.

Seinem Glauben treu, um nicht im Beginn ein schlechtes Beispiel zu geben denen, die nach ihm kämen, und der Freiheit einen festen Grund zu geben, wies er jede Auszeichnung zurück, die zukam seinem Rang, nicht bedenkend, daß dieses Aufgehen in der großen Masse im inneren Zwiespalt stand mit seiner Machtbefugniß, und der gemeine Mann, gewohnt, den Herrscher nur in nebelhafter Ferne, von überirdischem Licht bestrahlt zu sehen, ordentlich erschrak vor dieser Greifbarkeit, die ihm jede heilsame Ehrfurcht nahm. Selbst Abdalis Warnungsstimme wurde nicht gehört, des treuen Freundes.

Achmet konnte ihm den Asr nicht vergessen. War es auch damals gut gemeint, sein stiller Wunsch kam dabei doch zu Tage. Er gehörte auch noch zu den Kurzsichtigen, die ihn nicht verstanden.

Hatte er nicht in kurzer Zeit das Menschenmöglichste geleistet? Hatte sich eine Hand gegen ihn erhoben, obwohl keine Leibwache ihn umgab, er sich, frei und unbekümmert um seine Feinde, mitten unter dem Volke bewegte? Was hinderte denn dieses daran, sich gegen ihn zu empören, ihn zu tödten? Doch nicht das Heer Gilpaikans, das längst zu spät gekommen wäre in solchem Falle, nein, die eigene, bessere Einsicht, daß nun trotz aller Opfer, die der und jener bringen mußte, trotz mancher scheinbaren Härte, doch glücklichere, menschlichere Zeiten angebrochen. Was lag da an ein paar Unzufriedenen, die gab es immer, wird es immer geben. Es war doch so gekommen, rascher, als er selbst geglaubt, wie er Gilpaikan prophezeite.

In wenig Tagen jährte sich der Antritt seines Amtes. Da versprach Gilpaikan zu kommen von Arkûl. — „Niemand soll von meinem Kommen wissen, ich möchte sie gerne im Werktagskleide überraschen, ganz unversehen, Deine bis dahin jedenfalls überglücklichen Bürger. — Mit Schirin!“ Achmet verstand sehr wohl, was er mit Schirin sagen wollte, und ihm selbst glühte das Herz, je näher der Tag rückte.

So strenge er auch gegen sich selber war, der Schwur war erfüllt, er durfte den langersehnten Preis sich holen, — Mirrha! Und gerade an dem Tage soll es geschehen, an dem er den edlen Triumph genoß über den ungläubigen Freund, an dem Tage, an welchem er, das Werk der Freiheit krönend, mit dem Volke selbst sich mischte, dessen köstliches Symbol — Mirrha war.

mit einem Verpflegungsstand von 133 000 Mann.

Das „Reuter-Bureau“ meldet aus Peking: Der russische Konsul in Tientsin theilte amtlich seinen Kollegen mit, es werde keinem Fremden erlaubt, die Häfen Port Arthur und Talienwan ohne einen von ihm visirten Paß zu passiren. Die Fremden und die Chinesen beklagen sich bitter hierüber, umsomehr, als das Tsungli-Yamen die Beamten dahin instruirte, daß für diese Häfen dasselbe gelten solle, wie für die Vertragshäfen.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Mai 1898.

— Aus Metz, 12. Mai, wird gemeldet: Nach der Truppenschau bei Frescati ritt Se. Majestät der Kaiser um 1½ Uhr an der Spitze der Fahnen- und Standarten-Abtheilung durch das Prinz Friedrich Karl-Thor nach dem Hause des kommandirenden Generals Grafen v. Haeseler, woselbst Seine Majestät das Frühstück einnahm. Zur gleichen Zeit traf Ihre Majestät die Kaiserin mit dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Viktoria Louise von Urville ein und wurde auf dem hiesigen Bahnhofe von dem Bezirks-Präsidenten Freiherrn von Hammerstein empfangen. Ihre Majestät machte in der Stadt verschiedene Einkäufe, besichtigte die Kathedrale, die Denkmäler Kaiser Wilhelms I. und des Prinzen Friedrich Karl und kehrte dann in offenem Wagen nach Urville zurück. Ihre Majestäten wurden überall von dem Publikum mit lebhaften Zurufen begrüßt. Se. Majestät der Kaiser machte nach dem bei dem kommandirenden General Grafen von Häseler eingenommenen Frühstück eine Rundfahrt, besichtigte ebenfalls die Denkmäler Kaiser Wilhelms I. und des Prinzen Friedrich Karl und nahm die alte Zitadellen-Abtei in Augenschein. Um 5½ Uhr kehrte Seine Majestät nach der Wohnung des Grafen von Haeseler zurück und begab sich nach der Tafel, welche im allgemeinen Militärkasino stattfand, um 9 Uhr zum Denkmal Kaiser Wilhelms I., um den von sämmtlichen Musikkorps und Spielleuten ausgeführten Zapfenstreich abzunehmen. Nach dem Zapfenstreich fuhr Se. Majestät zum Bahnhof und kehrte um 10 Uhr mittels Sonderzuges nach Kurzel zurück. Die trotz des regnerischen Wetters sehr zahlreich zusammengeströmte Menschenmenge begrüßte Se. Majestät überall mit jubelnden Hochrufen.

— Ueber den Unfall des kaiserlichen Sonderzuges auf der Fahrt nach dem Reichslande giebt jetzt die königliche Eisenbahndirektion in Halle folgende amtliche Darstellung: Der Sonderzug des Kaisers hat am 7. d. M., etwa 1,5 Kilometer vom Bahnhofe Hettstedt entfernt, kurze Zeit halten müssen, weil wegen der infolge Regenwetters entstandenen Schlüpfrigkeit der Schienen eine Vorspannmaschine von Hettstedt abgewartet werden mußte. Von einem Defektwerden der Zuglokomotive kann hiernach nicht die Rede sein. Ebensowenig hat der Kaiser den Zug verlassen oder sich in der Nachtruhe stören lassen. Die angebliche Aeußerung des Monarchen ist demnach nicht geschehen. Dem Zuge von vornherein eine Vorspannmaschine beizugeben, war sachlich keineswegs geboten.

— Prinz Heinrich ist mit der zweiten Division des Kreuzergeschwaders am 12. d. in Taku eingetroffen.

— Der Reichskanzler ist gestern Abend nach Berlin zurückgekehrt.

— Das Schloß zu Varzin wird gegenwärtig in Stand gesetzt, um eventuell in diesem Jahre den Besuch des Fürsten Bismarck aufnehmen zu können. Der Altreichskanzler ist seit dem Tode seiner Gemahlin nicht mehr auf seiner pommerschen Besitzung gewesen.

— v. Goßler, Generalmajor und Chef der Zentral-Abtheilung des Generalstabes der Armee, ist mit Pension und dem Charakter als General-Lieutenant der Abschied bewilligt. — Kerksieck, Assistenzarzt vom Inf.-Regt. Graf Dönhoff (7. Ostpreuß.) Nr. 44, scheidet aus dem Heere aus und wird als Assist.-Arzt mit seinem bisherigen Patent in der Schutztruppe für Kamerun angestellt.

— Generalmajor Bartels, Kommandeur der 29. Infanterie-Brigade in Aachen, früher Kommandeur der Unteroffizierschule in Marienwerder, hat seinen Abschied eingereicht. General Bartels ist ein Schwiegersohn des verstorbenen Großkaufmanns Rudolph Hertzog (Vater) und wird seinen Wohnsitz in Berlin nehmen.

— Ein konservativer „Führer für die Reichstagswahlen 1898“, welcher den im Wahlkampfe stehenden Parteimitgliedern reiches Material bieten wird, kommt Ende dieser Woche zur Versendung. Ebenso wird um diese Zeit eine Reihe von Flugblättern ausgegeben werden.

— Geheimer Kommerzienrath Krupp in Essen hat erklärt, daß er eine Wiederwahl zum Reichstage annehmen werde, falls das Vertrauen seiner Wähler ihm sich wieder zuwendet.

— Professor Dr. Robert Koch, welcher am 8. April von Dar-es-Salaam abgereist ist, befindet sich gegenwärtig in Italien, und zwar in Rom, und wird nächste Woche hier eintreffen. Dann wird die Bearbeitung seines umfangreichen wissenschaftlichen Materials erfolgen, welches bereits hier angekommen ist.

— Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Kommando der Marine ist das Schiff „Prinzeß Wilhelm“, Kommandant Korvetten - Kapitän mit Oberstlieutenantsrang, Truppel, mit dem Chef des Kreuzer-Geschwaders, Vizeadmiral v. Diederichs, am 11. d. M. in Nangasaki eingetroffen.

— Weitgehende Unterstützungs - Bestimmungen hat die kaiserliche Marineverwaltung in Kiel zu Gunsten ihrer Werftarbeiter erlassen. Denjenigen Arbeitern, welche seit 20 Jahren auf den Werften beschäftigt sind, wird von ihrem 60. Lebensjahre ab beim Eintritt der Invalidität eine lebenslängliche Invalidenrente bewilligt. Die Rente beträgt bei einem Jahresverdienst von 1680 Mark jährlich 600 Mk., nach 30jähriger Dienstzeit 960 Mk.; für Arbeiter, welche 1150 Mk. verdienen, 360 Mk. und nach 30jähriger Dienstzeit 540 Mk. Den Wittwen verstorbener Arbeiter werden namhafte Wittwenunterstützungen und Kindererziehungsbeihilfen gewährt. Das ganze Programm darf als eine bedeutsame sozialpolitische Maßregel angesehen werden.

— Der Reichspostdampfer „Bayern“ fährt auf seiner am Mittwoch nächster Woche in Bremerhaven beginnenden Reise im regelmäßigen Dienste zum ersten Male über Shanghai auch nach Kiautschau.

— Die „Deutsche Ztg.“ theilt folgenden nicht geheimen Erlaß des Kriegsministeriums mit: „Es liegt Veranlassung vor, die Zuweisung amtlicher Bekanntmachungen an Zeitungen, die polnischen Interessen dienen oder solche zu fördern bestrebt sind, wie z. B. die „Posener Zeitung“, nach Möglichkeit einzuschränken. Innerhalb der Militärverwaltung sind derartige Zeitungen für den erwähnten Zweck nur insoweit zu benutzen, als dies die durch die militärischen oder wirthschaftlichen Interessen gebotene Rücksicht auf ausreichende Verbreitung der jeweiligen Bekanntmachung unabweisbar macht.“ (Die jeder deutschnationalen Gesinnung baaren Artikel der „Pos. Ztg.“, eines freisinnigen Blattes volksparteilicher Richtung, fanden selbst in unserem Osten noch Weiterverbreitung durch Blätter gleicher Tendenz.)

— Ein allgemeiner Kongreß der Gastwirthsgehilfen Deutschlands, zu welchem alle Berufsgenossen ohne Unterschied ihrer politischen Gesinnung und ihrer Vereinsangehörigkeit eingeladen werden, soll im Frühjahr 1899 in Berlin stattfinden. Dieser Kongreß, der u. a. die Regierung zum Erlaß eines Spezialgesetzes für die Arbeiter im Gastwirthsgewerbe veranlassen soll und auf der Tagesordnung auch die Beschränkung der Arbeitszeit hat, wird sich im weiteren mit einer Aenderung des bisher üblichen Lohnsystems, wodurch die Kellner vielfach auf das Trinkgeld der Gäste angewiesen sind, befassen. Ferner soll über Mittel berathen werden, um den Stellenwucher, der von den privaten Stellenvermittlern betrieben wird, nachdrücklich bekämpfen zu können.

— Die biologische Abtheilung für Land- und Forstwirthschaft beim Reichsgesundheitsamte, für welche der Reichstag im Nachtragsetat 60 000 Mk. bewilligte, tritt schon in allernächster Zeit ins Leben. In diese Abtheilung ist Professor Dr. Rörig in Königsberg als landwirthschaftlicher Zoologe berufen worden. Als Rörig's Nachfolger für die Universität Königsberg ist der Direktor Gisevius in Dahme berufen.

Hamburg, 12. Mai. Wegen anhaltender Kühle der letzten Tage, und da das Befinden Bismarcks wider Erwarten Fortschritte nicht gemacht hat, ist der geplante Fackelzug aufgegeben worden.

Köln a. Rhein, 12. Mai. In der Abends abgehaltenen Stadtverordneten-Versammlung wurden einstimmig 100 000 Mark zur Erhaltung des Siebengebirges bewilligt.

Wiesbaden, 12. Mai. Ihre Majestät die Königin von Schweden ist heute Mittag inkognito mit dem fahrplanmäßigen Zuge der Rheinbahn hier eingetroffen und, nachdem sie mehrere Besuche gemacht, nach Honnef weitergereist.

Die Unruhen in Italien.

Wie sich aus den jetzt vorliegenden brieflichen Berichten über die Ereignisse in der lombardischen Hauptstadt ergiebt, haben die Drahtberichte darüber nur ein schwaches Bild der Zustände geboten, die tagelang dort geherrscht haben. Durch vier Tage durchtobten alle Schrecken des Bürgerkrieges die unglückliche Stadt, deren Straßenpflaster das Blut vieler Hunderter Todter und Verwundeter färbte. Die Zahl der aufständischen Arbeiter betrug mindestens 30 000, die der Barrikaden etwa dreißig; in der Garibaldistraße allein waren ihrer dreizehn aufgeführt worden. Zur Unterstützung der Aufständischen strömten Tausende mit Sensen und Dreschflegeln bewaffnete Bauern aus der Umgegend in die Stadt; am letzten Kampftage kamen sogar einige Hundert Studenten aus Pavia herbei. Zu wiederholten Malen griffen die Aufständischen Eisenbahnzüge auf offenem Felde, nahe vor der Stadt an; auf viele Züge wurde geschossen, gegen manche wurden brennende Fackeln geschleudert, um sie in Brand zu stecken. Die Todesverachtung der Aufständischen spottete jeder Beschreibung; wie wahnsinnig stürzten sie sich den Gewehrläufen entgegen, selbst der Artillerie leisteten sie zähen Widerstand. Am wildesten geberdeten sich auch diesmal die Weiber. Mit Kindern in den Armen warfen sie sich der Reiterei in den Weg und boten ihre Säuglinge den Säbeln und Karabinern als Ziel dar. „Esercito“ hebt die Disziplin und Pünktlichkeit der zu den Waffen einberufenen Soldaten hervor; es sei dies sehr erfreulich. Alle Vorgänge bezüglich der Einberufung geschehen in durchaus befriedigender Weise. „Dies rechtfertigt,“ so schließt das Blatt, „das Vertrauen der Regierung auf den gesunden Theil des Landes, welcher weiß, daß eine Organisation besteht, die es gestattet, die Streitkräfte in einigen Stunden zu verdoppeln.“

Mailand gewinnt langsam sein gewöhnliches Aussehen. Die Straßenbahnen verkehren wieder, jedoch mit starken Einschränkungen. Fast alle Tagesblätter haben ihr Erscheinen wegen Mangels an Papier eingestellt. Das Kriegsgericht unter Vorsitz des Generals Del Moino hat seine Thätigkeit eröffnet. Die „Tribuna“ meldet, daß bis Dienstag in Mailand 500 Leichen begraben wurden.

Nach den bei den verhafteten Republikanern vorgefundenen Briefschaften sollte der Aufstand in Mailand, in der Lombardei und in Toskana erst am 10. d. Mts. beginnen und darauf die Proklamirung der Republik nach Schweizer Muster erfolgen. In London wird erklärt, daß die gesammten Unruhen in Italien auf einem vor langer Hand in London vorbereiteten Plan beruhen und von dem italienischen revolutionären Komitee in London geleitet werden. Dieses erhält und sendet fortwährend chiffrirte und andere Telegramme mit geheimer Bedeutung nach Italien. Agenten und Fonds sind von London nach Italien entsandt worden. Die Presse und das Publikum in London sympathisiren mit der Bewegung und prophezeien die Losreißung Italiens vom Dreibund. — Die italienischen Arbeiter in Zürich beschlossen, wegen der Haltung des Bundesrathes einen allgemeinen Streik zu veranstalten. Eine Versammlung internationaler sozialistischer und anarchistischer Arbeiter beschloß, die italienischen Revolutionäre finanziell und moralisch zu unterstützen.

Dazu melden Telegramme:

Rom, 13. Mai. Die Ruhe blieb gestern ungestört. Ein Manifest der sozialistischen Partei wurde konfiszirt.

Mailand, 13. Mai. Die Stimmung ist soweit wieder beruhigt, daß die Eröffnung der seit mehreren Tagen geschlossenen Theater genehmigt wurde.

Die letzten aus den Provinzen eingetroffenen Nachrichten besagen, daß überall die Ruhe wieder hergestellt ist.

Ausland.

Wien, 12. Mai. Der frühere Bürgermeister von Wien, Grühl, ist heute früh gestorben.

Kopenhagen, 12. Mai. Das russische Kaiserpaar wird im August zu längerem Besuch hier erwartet; es reist dann nach London.

Bombay, 12. Mai. In der letzten Woche kamen hier 138 Todesfälle infolge der Pest vor. Die Gesammtsterblichkeit betrug 725, d. i. 44,04 auf das Tausend.

Provinzialnachrichten.

t **Aus der Culmer Stadtniederung**, 12. Mai. (Jubiläumsfeier des landwirthschaftl. Vereins Podwitz-Lunau.) Zu der am Dienstag in Schöneich stattgefundenen Jubiläumsfeier des landwirthschaftlichen Vereins Podwitz-Lunau, an der sich weit über 200 Personen, Mitglieder, deren Familienangehörige und Gäste, betheiligten, vertrat Herr Landrath Hoene-Culm die Behörden, Herr Assistent Pfreimbdtner-Danzig an Stelle des verreisten Generalsekretärs Herrn Steinmeyer die Landwirthschaftskammer. Herr Oberamtmann Krech-Althausen, der stellvertretende Vorsitzende der Landwirthschaftskammer, war im letzten Augenblick am Kommen behindert. Vertreten waren die Vereine Kokotzko, Trebis-Wilhelmsau, Eichenkranz und Dragaß. Der Verein Wilhelmsau-Trebis ließ durch seinen Vorsitzenden ein kunstvoll gearbeitetes Diplom überreichen. Der Vorsitzende des Vereins Dragaß, der am Kommen verhindert war, sandte poetische Grüße und Glückwünsche, die in der Strophe gipfelten: „Und zum Jubiläum wünschen wir als Nachbarn dem Verein Podwitz-Lunau, daß das Schöpfwerk bald ihm mag bescheert sein. Herr Landrath Hoene - Culm bezeichnete in seinem Toaste beim Festessen den Verein als den rührigsten des Kreises, was man aus seinen vielen Anregungen im Petitionswege und den vielen Veröffentlichungen von Sitzungsberichten ersehen könne.

† **Bischofswerder**, 12. Mai. (Errichtung öffentlicher Anstalten. Begräbniß.) Eine seltene Festlichkeit steht unserem Städtchen für den 24. d. Mts. bevor. An diesem Tage sollen nämlich die Diasporaanstalten hierselbst, das Krankenhaus, das Siechenhaus und die Konfirmandenanstalt eingeweiht und der Grundstein zu dem Krüppelheim, dem ersten in der Provinz Westpreußen, gelegt werden. Die Bedeutung dieser Anstalten geht wohl am besten daraus hervor, daß zu der Feier der Herr Oberpräsident, der Herr Generalsuperintendent, der Herr Konsistorialpräsident, der Herr Regierungspräsident und andere hohe Herren ihr Erscheinen bereits zugesagt haben. — Heute wurde in dem benachbarten Gute Schwenten der in weiten Kreisen bekannte Rittergutsbesitzer Herr Friesen, der am 9. d. M. sein Leben durch einen Unfall verloren, begraben.

Tremessen, 10. Mai. (Gutsverkauf.) Gutsbesitzer Schilling hat sein hier belegenes Stadtgut, 258 Morgen groß, für den Preis von 72 000 Mark an den Administrator Lange in Bromberg verkauft.

Riesenburg, 10. Mai. (In den Besitz des Postfiskus) ist das Herrn Hotelier Hildebrand gehörige Postgebäude für 48 250 Mark übergegangen.

Kosten, 12. Mai. (Wegen öffentlicher Beleidigung, des Landraths Behrnauer hatte sich dieser Tage der Handlungsgehilfe Julius Meyer von hier vor dem Schöffengericht zu verantworten. Der Angeklagte wurde zu einer Geldstrafe von 300 Mark verurtheilt.

Danzig, 13. Mai. (Verschiedenes.) Die gestern stattgehabte Versammlung der Genossenschafter der Stettiner National-Hypotheken-Kredit-Gesellschaft beschäftigte sich hauptsächlich mit der Aufbringung des Garantiefonds. Bisher sind zu demselben, der die Höhe von 500 000 Mk. erreichen soll, 250 000 Mk. gezeichnet, davon in Westpreußen etwa 12 000 Mk. Anwesend waren etwa 40 Herren. — Landeshauptmann Jaeckel kehrt nächste Woche von seiner Urlaubsreise aus Baden - Baden nach Danzig zurück. — In die Lotteriekollekte des

---

Dazu der edle Fürst mit seiner Schäferin! Ein glorreicher Tag mußte das werden, dessen strahlendes Licht weithin alle Finsterniß vertilgen sollte, die noch auf der armen Erde lastete.

Erst eine Woche zuvor trat er vor Mirrha mit seinem Entschlusse.

Er gebot ihr strenges Schweigen. Es sollte ein Tag der Ueberraschungen werden für das ganze Volk.

Doch das Glück, das so plötzlich, so unerwartet über Mirrha kam, war so groß, ihr ganzes Wesen, über das in letzter Zeit ein entsagungsvoller Ernst sich gebreitet, war so davon durchleuchtet, daß einer Person unmöglich diese plötzliche Wandlung entgehen konnte, — der Mutter. — Und daß Mirrha diesen Fragen, diesen Bitten und Thränen, diesem Grollen und Schmeicheln, in dem allen Dilaram Meisterin war, wenn sie etwas herausbringen wollte, nicht allzulange widerstand, ist begreiflich.

Ebenso begreiflich war es, daß diese, trotz aller Warnung Mirrhas, nichts Besseres zu thun wußte, als die Freudennachricht zuerst einer Nachbarin unter dem Siegel der Verschwiegenheit, dann der anderen zu erzählen, bis zuletzt unter diesem Siegel die ganze Stadt davon erfuhr.

Nur die Wirkung von der raschen Verbreitung dieses Geheimnisses war nicht so rasch begreiflich und der, welche Achmet erwartet hatte, ganz entgegengesetzt.

Man freute sich durchaus nicht darüber, sah darin nichts weniger als eine neue Großthat Achmets, die von der Reinheit seiner Absicht zeugte, der Treue seiner Gesinnung, sondern im Gegentheil eine neue Unbesonnenheit, einen neuen Beweis, daß er auf den Platz nicht passe, auf den Gilpaikan ihn gesetzt. Es wäre seine Pflicht gewesen, seine Leidenschaft dem Vortheile des Landes zu opfern. Dieser lag aber gewiß nicht in der Vermählung mit einer Fischerstochter.

Warum wählte er nicht Haimuni, die Schwester des Fürsten, die um ihn sich die Augen ausweinte? Das wäre eine Heirath gewesen, über die man hätte vergessen können, wo seine Wiege stand. Jetzt müsse man noch fürchten, der gekränkte Gilpaikan werde sich blutig rächen, anstatt daß man die Freundschaft des mächtigen Herrn für alle Zeiten sich gesichert wußte.

Ja, ein König von Geblüt, der kann so einen Streich wohl wagen; adelt er doch schon durch seine Wahl die niedrigste Magd, auch ist die Blutmischung dann und wann nicht zu verachten, aber zu einem Wirkerssohn als Statthalter noch eine Fischerstochter, das wäre denn doch zu viel des Guten. Wenn schon kein Rang, keine Abstammung mehr gilt, warum soll denn gerade diesen beiden so viele Ehre und Macht zufallen?

So gingen die Reden. Es war der Vorabend des großen Tages, welchen Achmet Rum bereiten wollte.

(Fortsetzung folgt.)

Hauptmanns a. D. Schmidt in Danzig ist ein Hauptgewinn von 100 000 Mk. der preuß. Klassenlotterie gefallen. An dem Gewinn sind mehrere hiesige mittlere Bürger, sowie auswärtige Spieler betheiligt. — Erhängt hat sich heute früh der Restaurateur Eduard Husen in der Heil. Geistgasse aus Nahrungssorgen.

Memel, 12. Mai. (Flüchtig geworden) ist seit gestern Vormittag der 25 Jahre alte Kommis O. Linde aus Helsingör, der seit etwa 6 Jahren in einem hiesigen Schiffsmakler-Geschäft als Volontär und zuletzt als Kassirer thätig war. L. hat über 9000 Mark unterschlagen.

Bromberg, 13. Mai. (Im Stadttheater) wird am Sonntag zum Schluß des Gastspiels der Danziger Oper „Die Walküre" erstmalig in unserer Stadt aufgeführt. Im nächsten Jahre kommt die Danziger Oper nicht wieder hierher.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 15. Mai 1879, vor 19 Jahren, starb zu Rom der berühmte Architekt Gottfried Semper, der den Styl des vorigen Jahrhunderts an der Hand der Antike zu veredeln suchte. Das neue Theater in Dresden, die Museen in Wien und das Politechnikum in Zürich geben Zeugniß von seiner hervorragenden Schaffensthätigkeit. Er wurde am 29. November 1803 in Altona geboren.

Am 16. Mai 1788, vor 110 Jahren, wurde zu Schweinfurt Friedrich Rückert geboren. Seine Fruchtbarkeit ist beispiellos, und seine Virtuosität in Handhabung der Form führte ihn zu den mannigfachsten Dichtungsarten. Das beste, was er auf dem Gebiete der diktaktischen Poesie geschaffen, findet sich vereinigt in zwei Sammlungen: „Spruchartiges und Vierzeilen" und „Weisheit des Brahmanen". Der Dichter starb am 31. Januar 1866 zu Neuseß bei Koburg.

Thorn, 14. Mai 1898.

— (Bestätigung.) Die Wahl der Herren Fabrikbesitzer Victorius und Fabrikdirektor Ventzki zu unbesoldeten Stadträthen der Stadt Graudenz ist bestätigt worden.

— (Personalien in der Steuerverwaltung.) Die Steuersupenumerare Lehmann in Culm und Baginsky in Stuhm sind zu Steuersekretären ernannt.

— (Anstellung.) Am 1. Juni wird wieder eine größere Zahl von Postassistenten etatsmäßig angestellt werden, und zwar werden diejenigen Assistenten zur Anstellung gelangen, welche bis einschließlich 18. April 1894 die Postassistenten-Prüfung bestanden haben oder denen anderweit das entsprechende Dienstalter beigelegt worden ist.

— (Rekruteneinziehung.) Durch praktische Versuche soll in diesem Jahre bei einigen Armeekorps (darunter auch bei dem 6.) festgestellt werden, ob es angängig ist, im Frieden die Rekruten zu ihren Truppentheilen unmittelbar zu beordern, ohne sie vorher bei den Bezirkskommandos zu sammeln. Die Ausführung des Versuches erstreckt sich nur auf diejenigen Rekruten, die im Korpsbezirk ausgehoben werden und für Truppentheile des eigenen Korpsbezirks zu stellen sind.

— (Zur Unterdrückung des Mädchenhandels) hat der Minister des Innern durch Rundverfügung vom 25. April d. Js. die Polizeibehörden aufgefordert, Namen und Herkunft der betreffenden Mädchen feststellen und über die Persönlichkeiten der Agenten oder Gesindevermiether, sowie über die näheren Umstände in jedem zur Kenntniß gelangenden Falle Ermittelungen anstellen zu lassen.

— (Großschifffahrtsweg Berlin-Stettin.) Herr Matthesius in Freiwalde a. O., Mitglied des Binnenschifffahrts-Vereins für die wirthschaftlichen Interessen des Ostens und Mitglied des Zentral-Vereins für Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschifffahrt, wird in kurzem in den größeren Städten des Ostens Versammlungen abhalten, um im Auftrage des erstgenannten Vereins die Ansicht sämmtlicher Erwerbsstände über eine östliche Linienführung des Großschifffahrtsweges Berlin-Stettin kennen zu lernen und etwaige Wünsche derselben entgegenzunehmen. Es liegt die Möglichkeit nahe, daß auf diesem Wege manche Mißstände, die sich seither beim Bezuge von Waaren von Berlin aus auf dem Seewege Berlin-Stettin und Stettin-Danzig fühlbar machten, beseitigt werden könnten.

— (Zum Verkehr mit Rußland.) Die Warschauer Blätter melden aus Petersburg, daß die Verhandlungen im Zolldepartement in kurzer Zeit beendet sein werden. Es handelt sich dabei, wie schon mehrfach erwähnt, um die Beseitigung gewisser Zollformalitäten, welche jetzt den Verkehr mit dem Auslande erschweren.

— (Vom Holzmarkt.) Die verfügbaren Holzvorräthe Rußlands sind heuer nicht allzugroß, weil der milde Winter nicht in dem geplanten Umfange gestattete, die Hölzer versandtbereit zu machen, d. h. an die Weichsel, den Bug u. s. w. zu schaffen. Besonders Mauerlatten bleiben gefragt, sodaß sogar in Galizien größere Abschlüsse gemacht worden sind. Mehrere Waldstücke wurden zum Abholzen verkauft. Das Berliner Holzkomptoir erstand 60 000 Stück vorjährige achtzöllige Mauerlatten zu 93 Pfg. das Stück, ein anderer deutscher Händler 20 000 Stück zu 92 Pfg. 3000 Stück Eichenklotze wurden mit 4,10 Rubel das Stück bezahlt. 20 000 Stück Mauerlatten, 6 bis 9 Zoll stark, brachten 29, 33, 39 Kopeken das Stück, 15 000 Mauerlatten, 6 und 7 zöllig, 28 Kopeken. Bretter werden zu 21, 28, 31 Kopeken je nach der Stärke gehandelt. Aus dem inneren Rußland bezw. dem Südwesten kamen 145 Waggons Bretter in Warschau zu Versteigerung. Sie erzielten je nach der Stärke 23 bis 36 Kopeken. — Viel bemerkt wird, daß der Holzverkehr in den russischen Ostseehäfen heuer stärker ist als in den Vorjahren.

— (Der Delegirtentag der Privatbeamten-Vereine) für die östlichen Provinzen findet am 23. Juni in Danzig statt.

— (Der Entwurf einer Radfahr-Ordnung) für das Königreich Preußen kam gelegentlich des am Sonntag zu Höchst a. M. stattgehabten Frühjahrs-Gautages des Gau IX Frankfurt a. M. zur Sprache. Dr. Kurz-Wiesbaden, der von dem Entwurf Einsicht genommen hat, äußerte sich dahin, daß derselbe zwar noch kein Idealwerk vom Stande des Radfahrers aus sei, aber doch manche Besserung bringe. So sei der Nummernzwang abgeschafft, entgegenkommende Fuhrwerke hätten auf die Radfahrer Rücksicht zu nehmen 2c. Dagegen stehe immer noch den Wegepolizeibehörden der einzelnen Distrikte die Entscheidung über die zu befahrenden Wege zu.

— (Radwettfahren.) Zu unserem gestrigen Bericht können wir noch hinzufügen, daß Wiemann, Engelhardt, Lange, Stanscheck, Striesche, Steiner, Masur, Holstein, Krüger, Jaeckel, Szendzik, Franz und Fonhoff die Zeit ihrer Ankunft mitgetheilt haben. Mehrere derselben treffen heute Abend, einige in der Nacht ein. Morgen Vormittag werden wahrscheinlich die meisten derselben auf der Rennbahn sein, um sich einzufahren. — Das nun eingetretene günstige Wetter scheint auch auf den Billetverkauf wesentlich eingewirkt zu haben, denn die Nachfrage war schon Freitag ziemlich stark. Wir bemerken noch, daß Wagen von 1½ Uhr an der Esplanade stehen.

— („Elias"-Aufführung.) Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß der Billetverkauf am Sonntag nur bis mittags 2 Uhr bei Walter Lambeck ist. Die Aufführung des großen „Elias"-Oratoriums, für welche der Sing-Verein Opfer an Zeit und Geld nicht gescheut, bietet auch für die Schüler der höheren Lehranstalten eine gute Gelegenheit zur Bildung des musikalischen Sinnes.

— (Nach Ottlotschin) geht am morgigen Sonntage der erste Sonderzug, worauf wir nochmals hinweisen.

— (Die Raiffeisen-Filiale Danzig) hat in Danzig Frauengasse 21 eine Weinniederlage der rheinischen, pfälzischen und elsässischen Winzer- und Raiffeisen-Vereine eingerichtet. Näheres ist aus einem Inserat der gestrigen Nummer zu ersehen.

— (Eine Fußreise Paris-Petersburg) ohne Sou, Groschen oder Kopeken machen zwei Pariser Künstler Raoul de Gonzalez und Sabatie-Redoules, die gestern hier in Thorn eingetroffen sind und im Hotel Dylewski Quartier genommen haben. Es handelt sich bei dieser Fußreise um eine Wette von 20 000 Franks. Am 1. August müssen die beiden Touristen an ihrem Bestimmungsort sein. Ihren Lebensunterhalt suchen die beiden Pariser als talentvolle Schnellmaler durch Aufnahme von Landschaften und Portraits, die sie in kürzester Zeit anfertigen; der Preis für eine Portraitaufnahme beträgt 5 und 3 Mk. Laut Abmachung müssen die Touristen sich ihren jeweiligen Aufenthaltsort beglaubigen lassen. Die beiden Pariser sind noch junge Leute, Deutsch verstehen sie nicht. Morgen, Sonntag, bleiben sie noch in ihrem hiesigen Quartier, um dann am Montag ihre Reise per Schusters Rappen über Alexandrowo fortzusetzen. Im Hotel Dylewski werden die Monsieurs sich morgen als Schnellmaler produziren, wie sie als solche auch schon in anderen Orten aufgetreten sind.

— (Plötzlicher Tod.) Der ca. 60 Jahre alte Arbeiter Karl Krause wurde gestern Nachm. in der Mellienstraße vom Herzschlag betroffen und verstarb auf der Stelle.

— (Unfall.) Infolge Tretens auf eine auf dem Bürgersteig liegende vom Regen aufgeweichte Apfelsinenschaale glitt gestern eine Dame in der Breitenstraße aus, fiel nieder und verletzte sich am Knie. Man soll Apfelsinenschaalen und dergl. nicht achtlos auf die Straße werfen!

— (Steckbrieflich verfolgt) wird vom königlichen Amtsgericht Thorn der 34 Jahre alte Arbeiter Anton Domanski, früher in Mocker, gegen den eine durch Urtheil des königl. Schöffengerichts Thorn erkannte Geld- resp. Gefängnißstrafe vollstreckt werden soll.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurde 1 Person genommen.

— (Gefunden) ein Federfächer in der Breitenstraße. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Weichsel.) Der heutige Wasserstand beträgt 1,93 Mtr. über 0. Windrichtung SW. Angekommen sind die Schiffer: Vincent Rositzki, Kahn mit Ziegeln von Zlotterie nach Pensau; Konstantin Keina von Polen nach Schulitz, Wladisl. Goga von Polen nach Fordon, Franz Kopczynski, Joseph Nowakowski, beide von Wloclawek nach Kurzebrack, sämmtlich Kähne mit Steinen; Thomas Moulis, Kahn mit Rübenschnitzel von Duinowo nach Danzig; August Görgens, Kahn mit 1400 Ztr. Kleie von Warschau nach Thorn; Karl Deutschendorf mit 1000 Ztr. diversen Gütern von Danzig nach Thorn; Ulrich, Dampfer „Wilhelmine" mit diversen Gütern von Königsberg nach Thorn; Adam Fuhrmann, Friedr. Uckert, beide von Bromberg nach Thorn, Johann Kaszewski von Schulitz nach Polen, Bodner, Wojczik, Michael Kopczinski, je von Fordon nach Polen, sämmtlich leere Kähne. Abgegangen sind die Schiffer: Goyer, Wilh. Schulz, beide von Thorn nach Bromberg, Pinnow von Thorn nach Schulitz, sämmtlich leere Kähne.

Vom oberen Stromlauf liegt heute folgendes Telegramm vor:

Warschau. Wasserstand heute 1,85 Meter (gegen 2,16 Meter gestern.)

(:) **Ottlotschin**, 13. Mai. (Die Brücke über die Tonczyna) bei Piaczenia ist infolge Neubaues bis auf weiteres für jeden Verkehr gesperrt.

Von der russischen Grenze, 13. Mai. (Mädchen-Gymnasium.) In Russisch-Polen giebt es bereits ein Mädchen-Gymnasium, und zwar in Lodz.

— (Erledigte Schulstellen.) Rektorstelle an der Mädchenschule zu Culm. (Meldungen an Kreisschulinspektor Albrecht zu Culm.) Stelle zu Poln. Cekzyn, Kreis Tuchel, evangel. (Kreisschulinspektor Menge zu Tuchel.)

Mannigfaltiges.

(Großes Aufsehen) erregt in kaufmännischen Kreisen ein Inserat, das in diesen Tagen in den Berliner Blättern zu finden war. Es lautete nach dem „Konf.": „Ein Engros-Geschäft in Herren- und Damen-Kleiderstoffen, Leinenwaaren, Teppichen, Portièren 2c., über welches binnen kurzem Konkurs eröffnet wird, verkauft bis zum 15. Mai sämmtliche Waaren zu Fabrikpreisen. Man verlange Muster." — Folgt Chiffre. — Wahrscheinlich wird die Sache noch ein gerichtliches Nachspiel haben. (Ein ähnlicher Fall wurde vor einiger Zeit aus Oberschlesien gemeldet.)

(Verhaftet) wurde in Kolurade (Kreis Syke) der Pastor Lauenstein. Schwere Sittlichkeitsverbrechen, begangen an Konfirmanden, sollen laut „Hoyaer W.-Bl." den Gegenstand der Untersuchung bilden.

(Ein schweres Unglück) ereignete sich am Dienstag Nachmittag zu Kassel. Zwei Kinder im Alter von 6 bis 7 Jahren, ein Knabe und ein Mädchen, hatten im sogenannten „Ziegenstall" nach der Fulda zu eine Schaukel hergerichtet. Plötzlich verloren sie beide den Halt, wurden in die hochgehenden Wogen der Fulda geschleudert und ertranken.

(Große Brände.) In einer mecklenburgischen Enklave in Brandenburg bei Netzeband wurden 12 Gebäude, darunter eine Schule eingeäschert. — Das Städtchen Großbereg im Bereger Komitat (Ungarn) steht in Flammen. Bisher sind 58 Häuser und 125 Nebengebäude niedergebrannt. Das Feuer wurde von unbeaufsichtigten Kindern angelegt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 14. Mai. Entgegen den früheren ungünstigen Nachrichten für Spanien aus Portorico und Kuba meldet jetzt der General-Gouverneur Portoricos, daß das Bombardement der Amerikaner in San Juan wenig Schaden angerichtet habe. Die amerikanischen Kriegsschiffe wurden nach mehrstündigem Feuer unter schwerer Havarie zurückgeschlagen. Die spanischen Batterien sind wenig beschädigt. Auch aus Key-West wird gemeldet, daß der in San Juan zugefügte Schaden nicht so bedeutend ist, wie ursprünglich gemeldet war. Die spanischen Batterien feuerten noch bei Abzug der amerikanischen Flotte. Auch der Landungsversuch bei Cabanas sei mißglückt.

Elberfeld, 13. Mai. Die „Elberfelder Ztg." meldet: Heute Nachmittag zog ein schweres Gewitter über die Stadt. Der Blitz streckte den großen Schornstein der Baierschen Farbenfabriken nieder, wobei mehrere Personen getödtet bezw. verletzt wurden. Ein zweiter Blitzschlag zertrümmerte den Schornstein der chemischen Fabrik von Karl Neuhaus; auch hier wurden drei Personen schwer verletzt.

Metz, 13. Mai. Der Kaiser verlieh dem Gouverneur der Festung Metz, General der Artillerie v. Froben, den Rothen Adlerorden 1. Kl. und noch weitere Ordensauszeichnungen.

Madrid, 13. Mai. Vier Mann fielen auf spanischer Seite bei der Beschießung San Juans.

Madrid, 13. Mai. Wie verlautet, wird das neue Kabinet am Montag oder Dienstag gebildet sein.

London, 14. Mai. Nach Meldungen aus Newyork wird von heute Nacht ein starkes Feuer von Blockisland berichtet. Die aufgeregte Menge durchstreifte die ganze Nacht die Straßen Newyorks, den spanischen Angriff erwartend. Fünf spanische Schiffe sind bei Neufoundland gesehen worden. Das Bostonfort ist von Frauen und Kindern geräumt.

Gibraltar, 13. Mai. Wie verlautet, ist in Cadix eine starke militärische Expedition in der Bildung begriffen, welche unter Eskorte des in Cadix liegenden Geschwaders in kurzem nach den Philippinen abgehen soll.

Saint Pierre (Martinique), 13. Mai. Zwei spanische Torpedobootszerstörer trafen in dem hiesigen Hafen ein. Außerdem kamen fünf weitere spanische Kriegsschiffe in Sicht. Im hiesigen Hafen ist das amerikanische Aufklärungsschiff „Harward" eingetroffen.

Washington, 13. Mai. Bei der Beschießung San Juans wurde an Bord der „Newyork" ein Mann getödtet, auf dem gesammten Geschwader wurden 7 Mann leicht verwundet.

Newyork, 13. Mai. Admiral Sampson hat die Bucht von San Juan verlassen, um die spanische Flotte aufzusuchen. Auch das fliegende Geschwader ist sofort nach dem Bekanntwerden der Ankunft der spanischen Flotte bei Martinique von Fort Monroe in See gegangen. Eine große Seeschlacht wird nunmehr als unmittelbar bevorstehend angesehen.

Peking, 13. Mai. Prinz Heinrich von Preußen ist hier eingetroffen.

Yokohama, 14. Mai. Im Distrikt Swate an der Ostküste Japans herrscht ein Orkan. 200 Boote mit 1500 Fischern sind verunglückt.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	14. Mai	13. Mai
Tend. Fondsbörse: fester.		
Russische Banknoten p. Kassa	217—20	216—90
Warschau 8 Tage	216—90	216—75
Oesterreichische Banknoten	169—55	169—65
Preußische Konsols 3 %	97—50	97—40
Preußische Konsols 3½ %	103—10	103—10
Preußische Konsols 3½ %	103—10	103—
Deutsche Reichsanleihe 3%	96—75	96—60
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	103—30	103—25
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	91—60	91—60
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	100—	100—10
Posener Pfandbriefe 3½ %	100—	100—
„ „ 4 %	—	—
Polnische Pfandbriefe 4½ %	101—30	—
Türk. 1% Anleihe C	25 05	—
Italienische Rente 4%	90—90	91—20
Rumän. Rente v. 1894 4 %	93—40	93—40
Diskon. Kommandit-Antheile	196—10	197—20
Harpener Bergw.-Aktien	186—20	187—30
Thorner Stadtanleihe 3½ %	—	—
Weizen: Loko in Newyork Oktb.	150½	163 e
Spiritus:		
70er loko	54—	53—80

Diskont 4 pCt., Lombardzinsfuß 5 pCt.
Londoner Diskont 2½ pCt.

Holzverkauf.

Oberförsterei Schirpitz.

Am **Mittwoch den 18. Mai cr.** von vormittags 10 Uhr ab sollen in **Ferrari's** Gasthaus in Podgorz aus den Schutzbezirken Karschau, Rudak, Ruhheide und Schirpitz ca. 30 Rm. Kloben, 25 Rm. Knüppel und diverses Reiserholz, sowie die bei den diesjährigen Bauten auf dem Förstergehöft Rudak erübrigten alten **Holz- und Eisentheile** öffentlich meistbietend zum Verkaufe ausgeboten werden.

Der Oberförster.

Von 2—4 Uhr täglich bin ich in Rechtsangelegenheiten in meiner Privatwohnung:

Brombergerstr. 35a, I

zu sprechen.

Rechtsanwalt Hellmuth Warda.

Uniformen.

Eleganteste Ausführung.
Tadelloser Sitz.
Militär-Effekten.

B. Doliva, Thorn-Artushof.

Frischen

Stangen-Spargel

zu äußerst billigen Tagespreisen empfiehlt

M. Kalkstein von Oslowski,

Bromberger- u. Schulstr.-Ecke.

Zu haben

in den meisten Kolonialwaaren-, Droguen- u. Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Dr THOMPSON'S
TRADE MARK
SCHUTZ-MARKE
SEIFEN-PULVER

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson"** und die Schutzmarke **„Schwan"**.

Niederlagen in Thorn: Anders & Co., Dammann & Kordes, M. Kaliski, A. Kirmes, A. Majer, S. Simon, J. M. Wendisch Nachf., A. Wollenberg, Ad. Leetz, Jos. Wollenberg, Hugo Eromin, M. Kalkstein von Oslowski.

Eine sichere Hypothek von

12–15000 Mk. à 5%,

ev. auch getheilt, ist abzugeben. Von wem, sagt die Exped. d. Ztg.

6000 Mark

sind im ganzen oder getheilt auf sichere Hypothek zu vergeben. Off. unter **F. M.** an die Exp. d. Ztg.

Eckgrundstück

verk. mit gewerbl. Bauplätzen, sowie Repositorium, Tomb., Tischen, Stühlen.

Henschel.

Ein Selbstfahrer

steht zum Verkauf bei

Franz Zährer.

Ein fast neues, 3 Monate lang gebrauchtes

Fahrrad

(Viktoria) steht preiswerth zum Verkauf. Zu erfragen in der Kantine Hangar, östlich, II./176.

Flundern

(täglich frisch)

empfiehlt **Hugo Eromin.**

Mittwoch den 18. Mai 1898, abends 8 Uhr,
im grossen Saale des Artushofes:

CONCERT

des Hofpianisten

Raoul von Koczalski.

Programm.

I.

W. A. Mozart	Fantasie (D-moll).
Fr. Schubert	Menuetto (H-moll).
J. N. Hummel	Larghetto aus der Fantasie (op. 18).
	II.
Fr. Chopin	a) Etude (op. 25 Nr. 9).
	b) Nocturne (op. 31 Nr. 1).
	c) Berceuse.
	d) Mazurka (op. 68 Nr. 2).
	e) Valse (op. 34 Nr. 1).
	III.
R. Schumann	„Vogel als Prophet".
Raoul von Koczalski . . .	a) Fantasie (E-moll) (Heft 5).
	b) Etude (op. 57).
A. Rubinstein	Polka bohême.
Verdi-Liszt	„Rigoletto", Concertparaphrase.

Julius Blüthner'scher Concertflügel.

Karten zu numm. Plätzen à 2 Mk., Stehplatz à 1 Mk. u. Schülerkarten à 60 Pf. bei **Walter Lambeck.**

Hiermit die ergebene Anzeige, daß, nachdem ich mein Kolonialwaaren-Geschäft aufgegeben, ich mit meinem **Ungarwein-Lager** vom Neustädtischen Markt Nr. 24 vom 15. ds. nach meinem neuen Geschäftslokale

Baderstrasse 23

umgezogen bin und dabei gleichzeitig eine

Wein-Probier-Stube

eingerichtet habe.

Außerdem hat mir die Firma **G. T. Pflüg jr., Lübeck,** Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs von Oldenburg, für Thorn und Umgegend eine **Niederlage ihrer Bordeaux-Weine** übergeben und bin ich dadurch in den Stand gesetzt, jeder Konkurrenz, was Leistungsfähigkeit anbelangt, zu begegnen. Indem ich mein neues Unternehmen gütigst zu unterstützen bitte, wie solches für Ungarwein seit 30 Jahren der Fall ist, stehe ich auf Wunsch mit Proben und Preisen gern zu Diensten und empfehle ich mich

Hochachtungsvoll

M. K. Olszewski.

Eröffnungs-Anzeige.

Dem hochgeehrten Publikum von Thorn und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich das

Soolbad Czernewitz

übernommen habe.

Indem ich den Ausflugsort dem geehrten Publikum, Vereinen 2c. empfehle, wird es stets mein Bestreben sein, durch Verabreichung nur guter Speisen und Getränke, sowie koulante Bedienung mir das Wohlwollen des hochgeehrten Publikums zu erwerben.

Um gefällige Unterstützung meines Unternehmens bittend, zeichne

Hochachtungsvoll

J. Popiolkowski.

Hugo Sieg,

Uhrmacher,

Gerechtestraße 16 THORN, Gerechtestraße 16

empfiehlt
sein großes Lager aller Sorten

Herren- u. Damen-Uhren

in Gold, Silber, Nickel und Stahl.

Regulateure,

Wand- Stand- Wecker- Uhren.



Kolossale Auswahl in

Uhrketten, Berloques, Broschen, Ringen 2c. 2c.



Große Auswahl in optischen Sachen jeder Art.

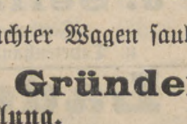
Für jede von mir gekaufte Uhr leiste eine 3jährige, streng reelle Garantie.

Sehr billige Preise. Bedeutende Reparaturwerkstatt.

Goldene und silberne Trauringe in allen Größen stets auf Lager.

Empfehle mein großes Lager hochfeiner

Jagd- und Kutschwagen, eleganter Selbstfahrer, Dog-Cart und Landauer.



Bestellungen auf Wagen jeder Art werden sauber und unter reeller Bedienung ausgeführt.

Reparaturen, sowie **Auflackiren** gebrauchter Wagen sauber, schnell und billig in der Wagenfabrik von

Ww. A. Gründer.

Alte Wagen nehme in Zahlung.

Heute, Sonntag, abends 7 Uhr präc. Garnisonkirche:

Oratorium „Elias"

von

Mendelssohn-Bartholdy.

Karten bis Sonntag Mittag 2 Uhr bei Walter Lambeck.

Sonntag den 15. Mai nachmittags 3¼ Uhr:

Grosses internationales

Frühjahrs-Rad-Wettfahren

auf der Rennbahn, Culmer Vorstadt (Munsch).

1. **Ermunterungsfahren,** 2000 Meter. 3 Preise: 30, 15, 10 Mark.
2. **Großes Hauptfahren,** 5000 Meter. 3 Preise: 70, 40, 20 Mark.
3. **Großes Mehrsitzer-Hauptfahren,** 3000 Meter. 3 Preise: 80, 40, 20 Mark.
4. **Großes Vorgabefahren,** 2800 Meter. 3 Preise: 50, 25, 15 Mark.
5. **Großes Mehrsitzer-Vorgabefahren,** 2800 Meter. 3 Preise: 60, 30, 15 Mark.
6. **Trostfahren,** 3000 Meter. 3 Preise: 25, 15, 10 Mark.

Während des Rennens:

Großes Militär-Concert.

Kasseneröffnung 2½ Uhr. **Beginn der Rennen 3¼ Uhr.**

Preise der Plätze:

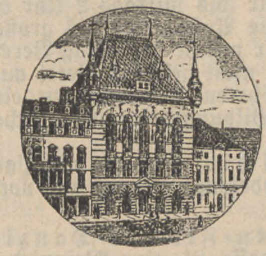
Im Vorverkauf: Tribüne (nummerirt) 1,75 Mk., Sattelplatz 1,25 Mk., 1. Platz 80 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., Stehplatz 25 Pfg. Vorverkauf bis **Sonntag den 15. Mai nachm. 1½ Uhr** in dem Zigarrengeschäft des Herrn **F. Duszynski,** Breitestraße. Daselbst sind auch Programme verkäuflich.

An der Tageskasse: Tribüne (nummerirt) 2 Mk., Sattelplatz 1,50 Mk., 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 60 Pfg., Stehplatz 30 Pfg. Zwei Kinder unter 10 Jahren auf ein Billet, für die nicht nummerirten Plätze sind auch besondere Kinderbillets zu halben Preisen zu haben.

Das Rennen findet bei jeder Witterung statt.

Zum Schutze gegen ungünstige Witterung befinden sich gedeckte Räume auf der Bahn. Der Verlauf der Rennen ist von jedem Platze aus genau zu beobachten. Wagen und Kremser stehen von Nachmittag ½2 Uhr an der Esplanade. Das Mitbringen von Hunden ist streng verboten.

Verein für Bahnwettfahren.



Artushof

Thorn.

Oekonom: Georg Spieker.

Sonntag den 15. Mai 1898:

Menu 1,00 Mk.	**Menu 1,50 Mk.**
Bouillon mit Einlage. Legirte Hühner-Suppe.	Bouillon mit Einlage. Legirte Hühner-Suppe.
Scholle gebacken m. Kartoffelsalat oder Gemischtes Gemüse mit Leber.	Aal grün.
Kasseler Rippspeer. Gespicktes Filet. Compot. Salat.	Stangen-Spargel mit Cotelette oder Rinderzunge in Madeira.
Vanillen-Crême oder Butter und Käse oder Kaffee.	Kapaun. Hammelrücken engl. Compot. Salat.
	Vanillen-Crême.
	Butter und Käse oder Kaffee.

Hohenzollernpark

Schiessplatz Thorn.

Sonntag den 15. Mai 1898 nachmittags 5 Uhr:

Grosses Extra-Militär-Concert

der ganzen 36 Mann starken Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments v. Hindersin (Pomm.) Nr. 2

unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn **Ad. Firchow** aus Danzig.

Programm-Auszug: Ouverture „Oberon" von Weber, Cavatine „Barbier von Sevilla" (Piston-Solo) von Rossini, Finale (1. Akt) „Tannhäuser" von Wagner, „Sizilietta" von Blon, Intermezzo a. „Bajazzo" von Leoncavallo u. s. w.

Entree 30 Pf.

Zu recht zahlreichem Besuch laden ergebenst ein

Ad. Firchow. W. Schulz.

Die durch Vergrößerung der Parkanlagen gewonnenen schattigen Plätze bieten dem geehrten Publikum angenehmen Aufenthalt. Kaffee nebst Kuchen (eigenes Gebäck) vorzüglich; gut gepflegte Biere, reichhaltige Speisenkarte bei mäßigen Preisen, aufmerksame Bedienung.

Wagen auf vorherige Bestellung an der Holzbrücke.

Ergebenst **Wilh. Schulz.**

Garteneröffnung!

Stelle von jetzt ab, von morgens 6 Uhr, meinen

schön eingerichteten Garten

dem hochgeehrten Publikum zur gefl. Verfügung.

Für stets **reichhaltige** und **frische Speisen** und **Getränke,** sowie nachmittags **guten Kaffee mit frischen Waffeln** und flotte Bedienung wird bestens gesorgt in

Schrock's Hotel

(früher **Arenz**)

Araberstraße 13.

Sanitäts-Kolonne.

macht Sonntag den 15. Mai eine Landpartie nach dem Trepposcher Wäldchen. Antreten 2 Uhr nachm. an der Garnisonkirche. Freunde und Gönner sind willkommen.

Ziegelei-Park.

Sonntag den 15. Mai 1898:

Grosses

Militär-Concert

von der Kapelle des Infant.-Regts. von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61 unter Leitung ihres Stabshoboisten Herrn **Stork.**

Anfang 4 Uhr. Eintritt 25 Pf.

Tivoli.

Der Garten ist beschattet, die Bäume stehen in voller Blüte. Vorzüglich angenehmer Aufenthalt.

Empfehle zur gütigen Benutzung.

Zum Ausschank kommen:
Münchener Hackerbräu.
Königsberger helles.
Hiesiges Bier.
Vorzüglichen Kaffee u. diverse Kuchen.

Sonntag:
Krebssuppe, Stangen-Spargel (eig. Gewächs) mit **Kalbssteak.**
Mittagstisch à la karte.

Um regen Besuch bittet
fr. Privatkoch **Hüttner.**

Schützenhausgarten.

Sonntag den 15. Mai cr.:

Concert.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 10 Pf.



Erster Extrazug

Sonntag den 15. Mai cr.

von **Thorn** nach

Ottlotschin

und dann alle Sonntage, am Himmelfahrtstage und 1. und 2. Pfingstfeiertag bis zum 15. September.

Abfahrt Stadtbahnhof 2.55,
„ Ottlotschin 8.30.

Dem hochgeehrten Publikum, verehrlichen Vereinen, Schulen und Gesellschaften empfehle ich diesen schönen Ausflugsort zum Besuch auf das angelegentlichste. Freundliche Bedienung und Verabfolgung nur guter Speisen und Getränke wird zugesichert.

Hochachtungsvoll

R. de Comin.

Ein Gartenzelt, auch für Balkon, u. ein Regulator zu verkaufen. Neues Proviantamt, part., Wilhelmsplatz, Roonstraße.

Hierzu 2 Beilagen u. illustrirtes Unterhaltungsblatt.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

1. Beilage zu Nr. 113 der „Thorner Presse".

Sonntag den 15. Mai 1898.

Die Verbreitung der deutschen Mundarten.

(Nachdruck verboten.)

Es giebt nur wenige Länder in Europa, und das sind meist sehr kleine Staatengebilde, die eine vollkommen einheitliche Sprache unter ihrer Bevölkerung haben. Einige Reiche, so z. B. Oesterreich-Ungarn, ja sogar das Schweizer Ländchen weisen eine sehr bunte Sprachenkarte auf und auch Deutschland hat neben seiner in drei Hauptgruppen und unzählige Dialekte zerfallenden herrschenden Sprache nicht weniger als sieben vollständig fremde Sprachen, die einer nicht unbeträchtlichen Zahl von Reichsdeutschen als gewöhnliche Umgangssprache dienen. So wird im Norden der Provinz Schleswig-Holstein durchwegs dänisch gesprochen. 11 Prozent der Bevölkerung der Provinz oder 1/2 Prozent der deutschen Gesammtbevölkerung bedient sich dieser Sprache, wie denn auch in diesem Winkel unseres Vaterlandes die Zeitungen meist in dänischer Sprache erscheinen. Im nordöstlichen Theil des Reiches hat das Litauische noch eine Heimstätte. 6 Prozent Ostpreußen betrachten es als ihre Muttersprache, 2/5 Prozent der Gesammtbevölkerung. Kassubisch, eine besondere Mundart des Polnischen, wird von vielen Bewohnern der Provinzen Posen und Westpreußen gesprochen, wie denn das das in allen Ostprovinzen heimische Polnische (das Masurische ist eine Dialektform desselben) im ganzen von nicht weniger als 10 Prozent der Einwohnerschaft Preußens gesprochen, geschrieben und gelesen wird. Viele Dutzende von Zeitungen, eine sogar in der Reichshauptstadt und zwei im Ruhrkohlengebiet, wo viele polnische Arbeiter (sie machen mehr als 1 Prozent der westfälischen Bevölkerung aus) ihr Brot finden, erscheinen innerhalb der preußischen Grenzen in dieser Sprache. 2 Prozent der Einwohnerschaft Schlesiens redet czechisch, mehr als anderthalb Prozent in der Provinz Brandenburg ist der Sprache der Ureinwohner, der serbischen Wenden, treu geblieben, welches auch in einem Theil Sachsens noch gesprochen wird.

Aber nicht nur der Osten und Norden Deutschlands weist solchermaßen einen Reichthum kleinerer und größerer, fremder Sprachgebiete auf, im Westen Preußens, an einem Theil der belgischen Grenze, ist das Wallonische im Gebrauch, eine eigene Mundart des

Prof. Hickmann's geogr. statist. Taschen-Atlas des Deutschen Reichs.



Kartogr. Anst. v. G. Freytag & Berndt, Wien.

Französischen, dessen sich die Nachkommen der belgischen Gallier bedienen. 1/5 Prozent der rheinpreußischen Bevölkerung gebraucht dieses Idiom. In den Reichslanden, speziell in Lothringen leben etwa 200 000 französisch redende Einwohner, sonst findet sich in Süd- und Mitteldeutschland kein fremdes Sprachelement, wenn man vielleicht davon absieht, daß vereinzelte französische Kolonien kleinen Umfangs, wie z. B. Friedrichsdorf im Taunus, in gewissem Sinne noch der Muttersprache treu blieben. Im übrigen genügt ja wohl auch die Fülle des Fremden, was in dieser Hinsicht noch in den Reichsgrenzen vorhanden ist und nicht sobald, zum Theil vielleicht nie, von der herrschenden Sprache aufgesogen wird. Dänisch, Litauisch, Polnisch mit Masurisch und Kassubisch, Czechisch, Wendisch, Wallonisch und Französisch — wir denken, die Auswahl genügt.

Unsere deutsche Muttersprache wird im Reiche in drei Hauptmundarten, oberdeutsch, mitteldeutsch und niederdeutsch, die wieder in viele, selbst in kleinen Bezirken mehrfach wechselnden Dialekte mit deutlich merkbaren Lautschattirungen zerfallen, gesprochen. Das kleinste Gebiet hat im Reiche das Oberdeutsche, das aber dafür weit nach der Schweiz und ins Oesterreichische hinübergreift. Von Morkirch im Elsaß bis Hof in Franken würde sich ungefähr die Nordgrenze dieses Gebietes der oberdeutschen Mundart mit ihren Hauptdialekten: Schwäbisch, Oberbayerisch, Oberpfälzisch und Elsässisch-Allemannisch ziehen lassen. Nördlich davon bis zur Linie Aachen bis in die Gegend von Landsberg a. W. herrscht das Mitteldeutsche. Das Fränkische und das Lausitzisch-Schlesische sind seine Generalvertreter. Unter ihnen herrschen in größeren Bezirken das Rheinpfälzische, Mittelrheinische und Nassauische, das Hessische und Thüringisch-Obersächsische. Wie das Oberdeutsche in Karl Stieler und Johann Peter Hebel klassische Dichterinterpreten fand, so fand das Mitteldeutsche in unserer Zeit humorbeseelte Vertreter westlich in dem verstorbenen Frankfurter Friedrich Stoltze und östlich in dem Pleißeathener Edwin Bormann. Der dichterische Vertreter des Niederdeutschen, welches das übrige, nördlichste und größte Sprachgebiet umfaßt, ist Fritz Reuter, dessen Mecklenburgisch im Herzen dieses Gebietes gesprochen wird. Unzählig sind auch die niederdeutschen Dialekte mit ihren Bergisch-Niederrheinischen (mit dem Holländischen nahe verwandt), das Ost- und Westfälische, Holsteinische, Mecklenburgische, Märkische, Pommersche und Ostpreußische. Von der Art, wie Bevölkerungstheile oft durch eigenartige Schicksale verschlagen werden, redet die Thatsache, daß hoch oben in den preußischen Provinzen um Elbing eine ansehnliche, mitteldeutsche Sprachinsel sich befindet.

Professor Hickmanns Deutsche Sprachkarte giebt uns einen interessanten Ueberblick über alle diese Verhältnisse. Sie zeigt uns die große, lebendige Vielheit in der Einheit, eine Vielheit, die nur den Kulturhistoriker erfreuen muß.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

14. Sitzung am 13. Mai 1898. 2 Uhr.

Am Ministertische: Kommissare.

Das Herrenhaus trat heute wieder zusammen und ertheilte zunächst der Staatsschuldenkommission über die Verwaltung des Staatsschuldenwesens im Rechnungsjahre 1896 97 Decharge. Es folgt die Berathung einer Anzahl von Petitionen, die durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt werden. Zu einer Petition um Ergänzung des Berggesetzes behufs Gewährung eines größeren Schutzes gegen gemeinschädliche Einwirkungen des Bergwerksbetriebes und Verhinderung der Zuführung der Piesberger Grubenwässer in die obere Ems bei Rheine wird entsprechend den Kommissionsanträgen beschlossen, eine Abänderung des Berggesetzes zur Verhütung gemeinschädlicher Einwirkungen des Bergwerksbetriebes für wünschenswerth zu erklären und das Vertrauen zur Staatsregierung auszusprechen, daß bei Abführung der Piesberger Grubenwässer alle in Frage kommenden Interessen reiflich erwogen werden und die nöthige Fürsorge gegen etwaige allgemeine Schädigungen sichergestellt wird. Von diesen Beschlüssen solle der Staatsregierung Kenntniß gegeben werden.

Nächste Sitzung Sonnabend 1 Uhr: Rechnungssachen, kleine Vorlagen, Privatdozentenvorlage.

Abgeordnetenhaus.

79. Sitzung am 13. Mai 1898. 11 Uhr.

Am Ministertische: Dr. v. Miquel, Schönstedt.

Das Haus beendete heute die zweite Berathung des Gesetzentwurfes, betreffend das Anerbenrecht bei Landgütern in der Provinz Westfalen und in den Kreisen Rees, Essen-Land und Stadt, Duisburg, Ruhrort und Mülheim a. d. Ruhr. § 35 wird auf Antrag des Abg. Gamp (freikons.) in folgender Fassung angenommen: Der Anerbe ist verpflichtet, seinen Geschwistern bis zu deren Großjährigkeit auf dem Anerbengute standesgemäßen Unterhalt zu gewähren; sie sind zur Mitarbeit verpflichtet. Solange der Unterhalt gewährt wird, kann von dem Anerben die Zahlung des Abfindungskapitals oder von Zinsen oder Abfindungsrenten nicht beansprucht werden. Die übrigen §§ werden unter mehrfacher Abänderung der Kommissionsfassung angenommen.

Die Kommission beantragt eine Resolution, wonach die königliche Staatsregierung ersucht werden soll, die Einrichtung eines Kreditinstituets zur Ablösung von Abfindungsrenten nach Möglichkeit zu fördern, insbesondere dasselbe aus Staatsmitteln angemessen zu dotiren. Geheimer Oberfinanzrath Havenstein hält die Schaffung eines solchen Kreditinstitutes für nützlich, erklärt aber, daß Staatsmittel dafür nicht verfügbar seien. Der gesperrte Schlußsatz der Resolution wird auf Antrag des Abg. von Eynern (natlb.) gestrichen und die Resolution im übrigen angenommen.

Nächste Sitzung Sonnabend 11 Uhr: Petitionen.

Provinzialnachrichten.

Culmsee, 12. Mai. (Carlschulz-Abend.) Herr Hofopernsänger Carlschulz, welcher in Königsberg durch seine fein-humoristischen Abende seit Jahren bekannt und beliebt ist, veranstaltet am Dienstag den 17. Mai in der Villa nova einen solchen Abend.

§ **Culmsee**, 14. Mai. (Verschiedenes.) Anläßlich der am 16. Juni cr. stattfindenden Reichstagswahlen ist die hiesige Stadt in drei Bezirke getheilt. Der 1. Wahlbezirk umfaßt Markt 4 bis einschl. 11, Culmer Straße 1 bis einschl. 33, Domstraße, Schulstraße, Fischerei, Culmer Vorstadt, Schönsee'er Chaussee, Budzek, Skomper Landstraße. Als Wahllokal dient der im Kaufmann Deubleschen Hause befindliche Stadtverordneten-Sitzungssaal. Als Wahlvorsteher ist Herr Rathsherr, Mühlen-Gutsbesitzer Fiedler, als Stellvertreter Herr Gutsbesitzer Hertzberg ernannt. Der 2. Wahlbezirk umfaßt Markt 12 bis 16, Thornerstraße 1 bis 18, Wilhelmstraße, Böttcher- und Töpfermarkt, Schuhmacherstraße, Jägerstraße von der Schuhmacherstraße bis zur Thornerstraße, Zimmerstraße, Ringstraße, Wiesen- und Johannisstraße. Wahllokal: Villa nova; Wahlvorsteher: Rathsherr Herr Zimmermeister Bäsell, Stellvertreter: Herr Dachdeckermeister Kunz. Der 3. Wahlbezirk umfaßt Markt 1 bis 3, Thornerstraße 19 bis 38, Kirchenstraße, Jägerstraße von der Thorner Straße bis zum See, Amtsgericht-, Wasser-, Bahnhof- und Friedrichstraße, Thorner Vorstadt, Bahnhof, Ziegeleistraße und Abbau. Wahllokal: Jasinskisches Gasthaus; Wahlvorsteher: Rathsherr Maurermeister Herr Ulmer, Stellvertreter: Rathsherr Herr Böttchermeister Zeep. — Nachdem in den letzten Jahren die Einnahmen der hiesigen Ortskrankenkasse zur Deckung der statutenmäßigen Ausgaben nicht gereicht haben, (dem Reservefonds sind über 200 Mark entnommen, es wären ihm aber 470 Mark zuzuführen gewesen; da der verfügbar gebliebene Betriebsfonds den des Vorjahres nur um 60 bis 70 Mark übersteigt, blieben die Einnahmen um 600 Mark hinter dem Soll zurück), hält der Herr Regierungs-Präsident eine Erhöhung der Beiträge für geboten. Demnach soll einstweilen versucht werden, durch die geringe Erhöhung der Beiträge auf 2 pCt. der durchschnittlichen Tagelohnsätze das Gleichgewicht im Kassenetat herzustellen. Die Beitragssätze würden danach künftig 16 (jetzt 13), 11 (9) und 7 (6) Pfg. pro Woche betragen. Zur Beschlußfassung hierüber hat der Vorstand der Kasse eine außerordentliche Generalversammlung auf Dienstag den 24. d. Mts., abends 7½ Uhr, im Haberer'schen Saale anberaumt. — Als gefunden sind bei der hiesigen Polizeibehörde zwei Trauringe angemeldet worden. — Am 17. d. M., vormittags 9 Uhr, wird auf dem sogen. alten Pferdemarktplatz ein Remontemarkt abgehalten werden.

Culm, 13. Mai. (Verschiedenes.) Der Buchhändler Kuschy zu Culm hat auf dem vorgeschichtlichen Gräberfelde zu Kaldus einen vorgeschichtlichen Fingerring von Bronze mit interessanten Ornamenten gefunden. — Am Sonnabend den 14. Mai wird Se. Exzellenz der Oberpräsident Dr. von Goßler in Dom. Althausen zum Besuch erwartet. — Am Montag abends gegen 10 Uhr kündete ein heller Feuerstreifen in nordöstlicher Richtung großes Feuer an. Wie heute bekannt wird, ist in Nedwitz bei Schwetz das Schuletablissement und ein Gasthaus abgebrannt. Auf welche Weise das Feuer ausgekommen, ist bis jetzt noch nicht bekannt, doch wird Brandstiftung vermuthet. — Am 22. Mai versammeln sich in Culm folgende wissenschaftliche Vereine: Historischer Verein Bromberg, Coppernikus-Verein Thorn, Historischer Verein aus Marienwerder, auch Danzig wird durch den Professor Herrn Dr. Conwentz vertreten sein. Es werden die interessanten Baulichkeiten von Culm in Augenschein genommen. Zum Schluß findet im Kaiser Wilhelm-Schützenhause ein gemeinschaftliches Essen statt. Herr Professor Conwentz wird einen Vortrag halten.

Briesen, 13. Mai. (Benutzung der elektrischen Kraft.) Nachdem die Zement-Kunststeinfabrik von A. Schröter die elektrische Kraft in ihren Dienst gestellt hat, folgen die anderen Fabriken schnell nach. Die Eisengießerei von Schwitulla arbeitet bereits seit mehreren Tagen damit; es hat sich herausgestellt, daß die Dampfkraft theurer ist als die elektrische der Nordischen Elektrizitäts Gesellschaft. Die Nachfrage ist so groß, daß die Gesellschaft einen dritten Kessel aufstellen muß.

Konitz, 11. Mai. (Im Eisenbahnzuge gestorben.) Auf dem hiesigen Bahnhof wurde gestern Mittag die Leiche des Weinreisenden Schnack aus Königsberg ausgesetzt, der im Zuge infolge Herzschlages gestorben war. Schnack war eben im Begriff gewesen, in Begleitung seiner Mutter und einer anderen Dame nach einem Badeorte zu fahren.

Konitz, 13. Mai. (Zur Reichstagswahl.) Im Wahlkreise Schlochau-Konitz-Tuchel wird die Wahl des konservativen Kandidaten, früheren Landtagsabgeordneten, Rittergutsbesitzers Hilgendorff, als gesichert angesehen, da auch die liberalen und freisinnigen Wähler für Hilgendorff stimmen werden gegenüber dem polnischen Gegenkandidaten und dem sozialdemokratischen Zählkandidaten.

Dirschau, 12. Mai. (Kaiserliches Gnadengeschenk.) Der Fleischerwittwe Helene Bieletzki in Dirschau ist infolge eines von ihr an des Kaisers und Königs Majestät eingereichten Immediatgesuchs eine Nähmaschine als allerhöchstes Gnadengeschenk überwiesen worden.

Dirschau, 13. Mai. (Verband der Gemeindebeamten für Westpreußen.) Für die am Sonntag den 5. Juni hierselbst stattfindende Haupt-Versammlung des Verbandes der Gemeindebeamten für Westpreußen steht eine sehr zahlreiche Betheiligung in Aussicht, u. a. hat auch Herr Bürgermeister Dembski sein Erscheinen zugesagt. Der Haupt-Versammlung geht am Abend vorher eine Vorstandssitzung voraus.

Tiegenhof, 11. Mai. (Zu dem heutigen Remontemarkt) waren im ganzen 61 Pferde aufgetrieben, von welchen die Kommission 11 ankaufte. Die Preise schwankten zwischen 700 und 850 Mark.

Allenstein, 11. Mai. (Zur Reichstagswahl.) In der gestern hier abgehaltenen polnischen Wählerversammlung des Wahlkreises Allenstein-Rössel wurde der bisherige Reichstags-Abgeordnete Probst Dr. von Wolszlegier-Gilgenburg wiederum als Reichstags-Kandidat aufgestellt.

Tilsit, 10. Mai. (Ein Aufsehen erregender Giftmordprozeß) ist in der vergangenen Nacht hier zu Ende gegangen, nachdem er am Montag den 2. d. Mts. begonnen, also sieben volle Tage gedauert hatte. Die Geschichte spielte in dem Dorfe Obschruten. Ein junger Mann, namens Otto Rudat, wollte heirathen. Das war seiner

Stiefmutter unangenehm, denn sie hätte gar zu gern die Erstgeburtsrechte des Otto R. ihrer Tochter, einer hübschen Blondine namens Amanda Rudat, zugewandt. Durch die Verheirathung des Otto R. mit einer anderen Bauerstochter mußten diese Zukunftspläne für immer zu nichte gemacht werden. Plötzlich, als Otto Rudat kurz vor der Hochzeit stand, wurde er ernstlich krank, in Königsberg aber wieder kurirt. Als er nach seinem Dorfe zurückkam, erkrankte er abermals in auffälliger Weise, trotzdem er von Hause aus ein kräftiger Mann war; er konnte diesmal nicht mehr gerettet werden und verstarb. Seine Stiefmutter Theodore Rudat und deren Tochter Amanda wurden nun gefänglich eingezogen, weil sie in dem dringenden Verdacht standen, den Otto Rudat vergiftet zu haben. Die beiden Angeklagten leugneten entschieden. Die Sachverständigen hatten Arsenik in den Leichentheilen gefunden. Das Schwurgericht verurtheilte die Stiefmutter Theodore Rudat wegen Mordes zum Tode, sprach aber deren Tochter von derselben Anklage frei. Der Vertheidiger der Verurtheilten theilte heute Morgen dem Herrn Ersten Staatsanwalt mit, daß Frau Theodore Rudat ein Geständniß ablegen wolle. Sie erklärte, daß sie thatsächlich dem Otto Rudat Arsenik beigebracht habe, aber nicht zu dem Zweck, um ihn zu tödten, sondern um ihn krank zu machen und ihn dadurch zu veranlassen, von der beabsichtigten Heirath abzulassen.

Pillkallen, 11. Mai. (Ein seltenes Beispiel von selbstloser Anhänglichkeit) an ihre ehemalige Dienstherrschaft zeigt die frühere Magd Gurgszdys in Szamaitkehmen. Nachdem sie bei der Herrschaft 30 Jahre gedient und viele Wohlthaten genossen hatte, gerieth die Herrschaft infolge verschiedener Unglückfälle in Vermögensverfall. Die alte und arbeitsunfähig gewordene Magd erhielt bald darauf die Invalidenrente, und nun wohnt sie mit den beiden alten Leuten zusammen und theilt ihr kärgliches Einkommen mit ihnen.

Argenau, 11. Mai. (Verschiedenes.) Am Montag Vormittag mißhandelte der in der Thornerstraße wohnende Knecht Krüger in angetrunkenem Zustande seine krank liegende Frau wiederholt derart, daß schließlich die Hausgenossen intervenirten und die Polizei herbeiriefen. Die arme Frau, die von früh bis spät fleißig arbeitet, um den Unterhalt für ihre Familie zu beschaffen, war dermaßen zugerichtet, daß sie ins Hospital gefahren werden mußte. — Sicherem Vernehmen nach beabsichtigt die Herrschaft Wierzbiczany, die zur Herrschaft gehörigen großen Güter Wierzbiczany, Gonsk, Lipie, Ostrowo und Lipionka durch eine Telephonleitung zu verbinden. — Auf einigen größeren Gütern der Umgegend ist mit dem Durchhacken der Zuckerrüben begonnen worden.

Schneidemühl, 12. Mai. (Der heutige Luxuspferdemarkt) war der „Schneidem. Ztg." zufolge von kaum nennenswerther Bedeutung; denn es waren nur drei ganze Dutzend Pferde zum Verkaufe gestellt. Darunter befand sich thatsächlich auch nur ein Pferd, das die Bezeichnung „Luxuspferd" für sich in Anspruch nehmen konnte. Einige Geschäfte wurden auch abgeschlossen, von einem vollständigen Räumen des Marktes war aber auch trotz der wenigen zum Verkauf gestellten Exemplare keine Rede. Gegen Mittag hatte der Markt bereits sein Ende erreicht.

Stolp, 12. Mai. (Verein ostdeutscher Holzhändler und Holzindustrieller.) Am Dienstag fand im „Preußischen Hofe" die diesjährige Wanderversammlung des Vereins ostdeutscher Holzhändler und Holzindustrieller statt. In derselben hielt der Vorsitzende des Vereins, der Holzhändler Sochaczewer aus Kattenberg, einen anderthalbstündigen Vortrag, in welchem er die Forderungen aufstellte, welche zunächst erstrebenswerth seien: a) die Anstrebung fester Normen im Einkaufsverhältniß der Holzindustriellen zum Forstfiskus und in der Art der Holzaufbereitung in den königlichen Forsten; b) Eisenbahnfragen (Tarife, Vermehrung der Zentesimalwaagen, Gestellung von Hebekrähnen, Vertretung im Bezirkseisenbahnrath); c) Feuerversicherung; d) Haftpflicht, insbesondere dritten gegenüber, u. s. w. In einer die Interessenten befriedigenden Weise könnten diese Fragen jedoch nur dann gelöst werden, wenn sich recht viele aus deren Reihen in gemeinsamer Organisation und zur gemeinschaftlichen Aktion zusammenschlössen.

Lokalnachrichten.

Thorn, 14. Mai 1898.

— (Personalien.) Der Militäranwärter Both ist vom Kreisausschuß als Chaussee-Aufseher angestellt.

— (Personalien bei der Eisenbahn.) In den Ruhestand versetzt: Weichensteller Meyer in Mischke. Versetzt: Stationsassistent Caspari in Bromberg nach Culmsee, Stationsassistent Lück 1 in Mogilno nach Bromberg, Bahnmeister-Aspirant Hochstädt von Jablonowo nach Thorn.

— (Die Bahnhofswirthschaft in Bromberg) soll vom 1. Oktober d. Js. anderweitig verpachtet werden.

— (Erholungsurlaub für Postunterbeamte.) Da die Postverwaltung mit der Ertheilung von Erholungsurlaub an die Unterbeamten gute Erfahrungen gemacht hat — die Unterbeamten sind nach Beendigung des Urlaubes mit erhöhter Berufsfreudigkeit und sowohl körperlich als geistig erfrischt in den Dienst zurückgekehrt, während andererseits durch gegenseitige Vertretung der Unterbeamten besondere Stellvertretungskosten häufig nicht entstanden sind — soll auch in diesem Sommer den Unterbeamten, soweit angängig, Erholungsurlaub ertheilt werden. In erster Linie sollen hierbei die etatsmäßig angestellten Unterbeamten bei den Ober-Postdirektionen und den Verkehrsanstalten in größeren Orten berücksichtigt werden. Indessen kann auch im Bedarfsfalle den nicht etatsmäßig angestellten Unterbeamten, namentlich den älteren, ständigen Posthilfsboten, Erholungsurlaub gewährt werden.

— (Vorgeschichtliche Wandtafeln für Westpreußen) sind von dem westpr. Provinzialmuseum zu Danzig in sechs Blättern in farbigem Lichtdruck — Größe 70 × 88 Ctm. — entworfen und vom königl. Hofkunst-Institut Otto Trowitzsch zu Berlin zum Preise von 7,50 Mark herausgegeben. Die Wandtafeln umfassen alle vorgeschichtlichen Zeitabschnitte, für welche sich Zeugnisse in Gestalt von Altsachen in unserer Provinz vorgefunden haben. 1. Steinzeit: Jüngere Steinzeit. 2. Bronzezeit: Aeltere und jüngere Bronzezeit. 3. Bronzezeit: Jüngste Bronzezeit (Hallstatt). 4. Eisenzeit: Vorrömische Zeit (la ène). 5. Eisenzeit: Römische Zeit. 6. Eisenzeit: Arabisch-nordische Zeit. Der Kreisausschuß wird diese Karten beschaffen und dieselben im Geschäftslokale aushängen, damit sie zur Kenntniß der Kreiseingesessenen gelangen.

— (Konzessionsertheilungen.) Der Kreisausschuß hat ertheilt dem Pächter August Schneider aus Bildschön den Konsens zum Betriebe der Gastwirthschaft in dem Grundstücke des Zimmermeisters Stockburger zu Culmsee, Culmerstraße 20, dem Gasthausbesitzer Paul Hagen zu Stanislawowo-Sluszewo den Konsens zum Betriebe der Gastwirthschaft daselbst, dem Gasthausbesitzer Lange zu Podgorz den Konsens zum Betriebe der Gastwirthschaft in dem von ihm von Wisotzki erworbenen Grundstücke Podgorz Nr. 27, dem Gasthausbesitzer Marquardt zu Leibitsch den Konsens zur Gastwirthschaft in dem von ihm von den Mieslerʼschen Erben zu Leibitsch erworbenen Grundstücke.

— (Promenadenkonzert.) Die sonntäglichen Promenadenkonzerte werden von jetzt ab wieder abwechselnd auf dem altstädt. Markte und am Wäldchen auf der Bromberger Vorstadt 1. Linie abgehalten werden. Am morgigen Sonntage findet das Promenadenkonzert zur gewöhnlichen Zeit am Wäldchen auf der Bromberger Vorstadt statt, und zwar wird dasselbe vom Trompeterkorps des Ulanen-Regts. v. Schmidt ausgeführt.

— (Militärisches.) Heute ist ein Vorkommando des Niederschlesischen Fuß-Art.-Regts. Nr. 5 auf dem hiesigen Fuß-Artillerie-Schießplatz eingetroffen.

— (Strafkammer.) In der gestrigen Sitzung führte den Vorsitz Herr Landgerichts-Direktor Graßmann. Als Beisitzer fungirten die Herren Landgerichtsrath Wollschlaeger und Landrichter Bischoff, Dr. Rosenberg und Woelfel. Die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Staatsanwalt Krause. Gerichtsschreiber war Herr Gerichtssekretär Bahr. — Zunächst wurde gegen den verantwortlichen Redakteur der „Gaz. Tor.", Jan Brejski, wegen Beleidigung durch die Presse verhandelt, über welche Sache wir schon berichtet haben. — In der nächstfolgenden Sache stand der Dachdecker Anton Kramkowski aus Thorn unter der Anklage der Verleitung zum Meineide. Kramkowski hatte bei dem hiesigen Landgericht einen Zivilprozeß gegen den Besitzer Eduard Ehlert in Rubinkowo anhängig gemacht, in welchem er von Ehlert die Zahlung einer Rente forderte. Er behauptete in demselben, daß Ehlert ihm einen Schlag in das Auge versetzt habe, daß dadurch die Sehkraft des Auges bedeutend gelitten habe und daß er auf diese Weise in der Erwerbsfähigkeit geschädigt sei. Für diese Schädigung verlangte er eine Jahresrente von 180 Mk. Kramkowski hatte sich zum Erweise seiner Behauptung auf eine Anzahl von Zeugen berufen, die aber von der behaupteten Mißhandlung nichts bekunden konnten. Schließlich benannte er die Arbeiterfrau Justine Alwin von hier als Zeugin, die bei dem fraglichen Vorfalle zugegen gewesen sein sollte. Aber auch diese vermochte zur Sache nichts zu bekunden, und es erfolgte deshalb die Abweisung der Klage. Die Anklage behauptete, daß dem Angeklagten Kramkowski bekannt gewesen sei, daß die Alwin von der angeblichen Mißhandlung nichts bekunden könne, weil sie bei derselben garnicht zugegen gewesen sei, daß Kramkowski sie trotzdem als Zeugin vorgeschlagen und es zu verschiedenen Malen unternommen habe, sie zur Abgabe einer falschen Aussage zu bestimmen. Die Alwin habe es andauernd abgelehnt, die ihr von Kramkowski in den Mund gelegten Thatsachen zu bekunden, und habe thatsächlich vor Gericht auch ausgesagt, daß sie von der ganzen Angelegenheit nichts wisse. Kramkowski bestritt die Behauptungen der Anklage. Dieselben wurden indeß durch die Beweisaufnahme erwiesen. Das Urtheil lautete auf drei Jahre Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren. — In der dritten Sache war der bereits mehrfach wegen Diebstahls bestrafte Sattlergeselle Anton Kazaniecki aus Culmsee beschuldigt, dem Gutsbesitzer Schultz in Witkowo ein Jagdgewehr, einen Revolver, einen Anzug, einen Koffer und andere Gegenstände gestohlen zu haben. Auch er bestritt den Diebstahl. Der Gerichtshof hielt aber auch ihn für überführt und verurtheilte ihn zu einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren 3 Monaten, zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 4 Jahren und Stellung unter Polizeiaufsicht. In diese Strafe ist aber eine Freiheitsstrafe mit einbegriffen, welche dem Angeklagten von der Strafkammer in Bromberg auferlegt ist.

][**Nessauer Niederung**, 13. Mai. (Neue Dorfstraße.) Die Besitzer des westlichen Theiles des Dorfes Gr. Nessau zwischen der Molkerei Groß-Nessau und dem Kirchhofe haben bis jetzt keinen öffentlichen Weg; das Fehlen eines solchen Weges hat sich sowohl in wirthschaftlicher wie auch in polizeilicher Beziehung sehr unangenehm bemerkbar gemacht. Auf Anregung des Herrn Landraths hat nun die Gemeinde beschlossen, zur Beseitigung dieser Uebelstände eine neue Dorfstraße anzulegen und die für Ankauf des Landes entstehenden Kosten auf die Gemeindekasse zu übernehmen. Dieser Beschluß hat die Genehmigung des Kreisausschusses erhalten.

* **Aus dem Kreise Thorn**, 13. Mai. (Verschiedenes.) Der Beschluß der Gemeinde Chrapitz, nach welchem dieselbe die Wegeunterhaltungslast im Gemeindebezirk auf die Gemeinde übernommen hat, ist vom Kreisausschuß bestätigt. — Der Gastwirth Carl Baumann zu Stanislawowo-Sluszewo hat sein Grundstück daselbst an den Inspektor Paul Hagen verkauft. — Die Chausseegeldhebestelle Pluskowenz an der Chaussee von Culmsee nach Zelgno ist auf ein Jahr an den bisherigen Pächter Glaser für den Preis von 2700 Markt weiter verpachtet worden.

Litterarisches.

Unter den Lehrbüchern der russischen Sprache nimmt eine soeben von A. Fischer, etatsm. Professor der russischen Sprache an der Berliner Kriegsakademie, im Verlage der königlichen Hofbuchhandlung von E. S. Mittler u. Sohn in Berlin herausgegebene „Russische Sprachlehre" (Preis Mk. 2,50) insofern eine besondere Stellung ein, als sie bei systematischem Aufbau des Sprachgebäudes doch vorzugsweise die schnelle und sichere Ausbildung im Verständniß und praktischen Gebrauch der Sprache sich als Ziel steckt. Der Ausgangspunkt des Unterrichts ist ohne jede Voraussetzung und Anspruch an den Leser genommen und der Stoff in zwar wissenschaftlicher, aber doch leichtverständlicher Form vorgetragen. Den Gang des Unterrichts regelt das „Uebungsbuch", von dem gleichzeitig das erste Heft (Preis 40 Pf.) erschien und welches unter steter Beziehung auf die Sprachlehre die praktisch jeweilig wichtigsten Abschnitte derselben in pädagogisch zweckmäßiger Stufenfolge dem Schüler vorführt. Ueberall ist Bedacht genommen auf Einstreuung reichlicher Beispiele, deren Inhalt dem Bedarf in der Umgangssprache Rechnung trägt. Der Verfasser, der längere Zeit an verschiedenen staatlichen Lehranstalten in Rußland thätig gewesen, hat vollends durch sein Lehramt an der königlichen Kriegsakademie die Bedürfnisse und Zielpunkte für alle, die im Verständniß und Gebrauch der russischen Sprache Fertigkeit zu erlangen wünschen, so genau kennen gelernt, daß er auf Grund dieser Erfahrungen ein zweckmäßiges russisches Lehrbuch hier zu schaffen berufen war.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Der berühmte Chirurg Professor Wilhelm Grube ist, 71 Jahre alt, in Charkow gestorben.

Sport.

Frühjahrsrennen zu Karlshorst. Donnerstag nachmittags 3 Uhr. Die Witterung war wie geschaffen zum Kampfe um die Siegestrophäe des Kaisers. Vertreter aller Waffengattungen bedeckten das lange Rasenparterre, das vor der tiefen, verdeckten Tribüne liegt. Letztere war von einem eleganten Damenflor besetzt. Alle fünf Konkurrenzen wurden nur von Offizieren geritten, und das Feld in der Armee setzte sich aus zwölf Gardereitern zusammen. Ohne jeglichen Unfall verlief diese gefährliche Steeple-Chase, und der Berechnung gemäß siegte Lieutenant Graf Königsmark von den 13. Ulanen zu Hannover mit seinem „Muscipula", den zweiten Ehrenpreis errang Lieutenant Graf Westphalen von demselben Regiment auf „Königsberg". Prinz Friedrich Leopold ließ die drei erstplazirten Offiziere in den inneren Raum seiner Loge kommen und beglückwünschte sie. Ein herrliches Reiterstandbild des Kaisers, sowie silberne Kartoffelschalen-Körbchen und eine silberne Bowle waren die Ehrenpreise. Der Verlauf der Rennen war: 1) Offizier-Hürden-Rennen. Ehrenpreis 1500 Mark. 5200 Meter. Mit 5/4 Längen sicher gewonnen. Lieutenant von Lettowʼs „Grete", Besitzer 1. Vereins-Totalisator: 270 für 20 Mark. 2) Zech-Memorial. Ehrenpreis und 1500 Mark Herren-Jagd-Rennen. 3200 Meter. Nach Gegenwehr sicher mit zwei Längen gewonnen. Lieutenant von Flemmingʼs „John Campbell", (Lieutenant von Lewinski) 1. Vereins-Totalisator: 148 für 20 Mark. 3) Karlshorster Armee-Jagd-Rennen. Ehrenpreis des Kaisers, goldene Pokal und 7500 Mark. Offizier-Reiten 5000 Meter. Sicher mit 3 Längen gewonnen. Lieutenant Graf Königsmarkʼs „Muscipula". (Besitzer) 1. — Oberst-Lieutenant von Schmidt-Paulis „Königsberg" (Lieutenant Graf Westphalen) 2. — Lieutenant Graf Eulenburgʼs „Nichtraucher" (Besitzer) 3. — „Buttonhole" (Lieutenant von Lettow) 4. — „Rubin" (Lieutenant von Zitzewitz) 5. — „Village Maid" (Lieutenant Eggers) 6. Ferner liefen: „Kassurah", „Törley", „Najade III.", „Buckthorn", „Laurel", „Waldmaus". Tot. 149: 20. 4) Goldpokal. Ehrenpreis und 2600 Mark. Offizier-Jagd-Rennen. 5000 Meter. Im Handgalopp leicht mit 6 Längen gewonnen. Major H. von Boddienʼs „Starlight" (Lieutenant v. Bercken) 1. 5. Offizier-Flach-Rennen. Ehrenpreis 2000 Mark. 2000 Meter. Nach Gefallen gewonnen Lieutenant G. v. Schierstädtʼs „Morgenstunde" (Besitzer) 1. — Nächster Renntag: Karlshorst, Donnerstag den 26. Mai, nachmittags 3 Uhr.

Der „Deutsche Radfahrer-Bund" soll in Zukunft aus den vereinigten beiden großen Radfahrerverbänden des D. R.B. und der A. R. U. bestehen, deren Verschmelzung die Vorstände beider Vereinigungen einstimmig beschlossen haben. Falls dieser Beschluß auf dem Bundestage die Sanktion der Gesammtheit findet, soll im Herbst sodann in Frankfurt a. M. die konstituirende Hauptversammlung des neuen Bundes stattfinden.

Gemeinnütziges.

Ein Mittel gegen Zahnschmerzen wird als einfach und wirksam empfohlen: Man tupfe auf den Knochen hinter dasjenige Ohr, auf dessen Seite man die Schmerzen fühlt, einige Tropfen kalten Wassers und lasse diese eintrocknen. Es wird dies morgens, mittags und abends etwa vier oder fünf Tage wiederholt, und man soll dann in den meisten Fällen auf eine ganz einfache Art und Weise auf Jahr und Tag hinaus von Zahnschmerzen befreit sein.

Mannigfaltiges.

(Kiautschau.) Ein Geschwaderbefehl des Admirals von Diederichs ordnet an, daß nunmehr „Kiautschau" geschrieben werden soll.

(Große Spende.) Der Fabrikbesitzer Ernst Borsig in Berlin hat seinen Angestellten aus Anlaß seiner silbernen Hochzeit 100 000 Mk. überwiesen.

(Made in Germany.) Aus Kiautschau wird der „Köln. Volksztg." geschrieben: Als die deutschen Marine-Infanterie-Soldaten die ziemlich weit im Inlande gelegene Stadt Tsi-mo besetzten, fanden sie in den Kaufläden nicht nur deutsche Biere, sondern sogar — chinesische Tusche, die in Deutschland hergestellt war.

(Schwere Stürme) veranlaßten viele Schiffsunfälle an der Küste von Sidney (Australien). Die Dampfer „Maitland" und „Merkoworth" sind untergegangen, Mannschaft und Passagiere, im ganzen 50 Personen, ertranken.

(Verhungernde Millionäre.) Wie wenig beneidenswerth oft jene obersten der oberen Zehntausend sein mögen, davon kann sich ein in dürftigen Verhältnissen lebendes Menschenkind kaum eine Vorstellung machen. Und doch ist es traurige Wahrheit, daß gerade ein Millionär nicht selten zu den unglücklichsten, elendesten Geschöpfen auf Gottes Erdboden gehört. Das allerletzte Unglück, das einen Krösus jemals befallen könnte, wäre sicher nach der Meinung der meisten Menschen ein langsames Verhungern, und doch war dies das Ende des Amerikaners Cornelius Vanderbilt, der ein Vermögen von 300 Millionen hinterließ. Er war Direktor 30 verschiedener Gesellschaften und arbeitete mit einem Eifer, daß keiner seiner Untergebenen es ihm gleich thun konnte. In Wahrheit ein geborener Monte Christo, besaß er alles, was einem Sterblichen nur wünschenswerth erscheinen könnte — kolossalen Reichthum, prächtige Paläste in der Stadt und auf dem Lande, Privatzüge, elegante Yachten und ein ganzes Heer von Dienern. Trotz alledem war der Mann tief unglücklich. An dem Tage, da seine Tochter Consuela den Herzog von Marlborough heirathete, wurde Cornelius Vanderbilt in einem Krankenstuhl in den Empfangssaal gefahren. Noch nicht 53 Jahre alt, war sein Körper bereits eine vollständige Ruine. Unheilbare Indigestion, eine Krankheit, die auch seinen Vater getödtet hatte, machte es ihm zur Unmöglichkeit, das geringste Quantum fester Nahrung zu sich zu nehmen. Sein geistiger Zustand war gleichfalls sehr gedrückt. Er hatte seinen ältesten Sohn, auf den er die größten Hoffnungen gesetzt, sterben sehen müssen; seine Lieblingstochter stand nun im Begriff, ihn, den kranken, dem Grabe zuwankenden Mann, für immer zu verlassen. Ein zweiter Sohn hatte kurz vorher gegen den Willen des Vaters geheirathet und sich ganz von der Familie losgesagt. Obwohl ein stolzes Gitter für 800 000 Mark den Palast, in dem der reiche Mann elend dahinsiechte, von der Außenwelt trennte, war es doch nicht hoch genug, um bösen Klatsch und skandalliebenden Zungen die Vorkommnisse im Innern zu verheimlichen. Mr. Vanderbilt wußte, daß man seine Familienverhältnisse in allen Zeitungen und Journalen breittreten würde, daß tausende die Berichte lesen und ihre herzlosen Glossen darüber machen würden. Als er sterbenskrank darniederlag, hatte die Polizei Mühe, freche Hochstapler und halbverdrehte Subjekts, die sich lästig machten, fernzuhalten. Droschkenkutscher, die ersucht wurden, aus Rücksicht auf den Todtkranken langsam zu fahren, bemühten sich, so viel Lärm wie nur möglich zu machen, um dem Millionär ihre Verachtung zu zeigen. Mr. Vanderbilts Fall steht nun durchaus nicht vereinzelt da. Alle Augenblicke hört man, daß dieser oder jener fabelhaft reiche Mann sich eines schweren, unheilbaren Leidens wegen vor der Welt zurückziehen mußte, und was das Leben dann noch für diese Unglücklichen, die an nichts mehr Freude haben können, bedeutet, das weiß nur der, dem es gestattet ist, hinter die Coulissen zu blicken, wo aller Glanz und Schimmer in nichts zusammenfällt.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Getreidepreis-Notirungen.

Zentralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern
13. Mai 1898.
Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	250	180	170	180
Neustettin	—	—	—	—
Bezirk Stettin	240—260	172—175	150—175	160—166
Anklam	260	165	160	165
Danzig	239—262	168	147—168	167
Elbing	—	—	—	—
Thorn	220—225	172—178	—	170—175
Culm	—	—	—	—
Breslau	206—239	163—180	149 169	164—170
Bromberg	220—240	165 180	160	160—173
Inowrazlaw	—	—	—	—
Czarnikau	—	—	—	—
nach Priv.-Erm.	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	248	176½	—	176
Stettin Stadt	260	171	165	169
Posen	240	170	165	163

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

von Freitag den 13. Mai 1898.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 743 Gr. 240 Mk., transito bunt 729 Gr. 202 Mk., transito roth 732—751 Gr. 206—208 Mk.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländ. grobkörnig 708 bis 714 Gr. 168—170 Mk.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. transito große 632 Gr. 119 Mk., transito kleine 603 Gr. 113—115 Mk, ohne Gewicht 112—113 Mk.

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 64 Mk.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 4,30—4,60 Mk., Roggen- 4,50 5,25 Mk.

Rohzucker per 50 Kilogr. inkl. Sack. Tendenz: fest. Rendement 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 9,17½—9,20 Mk. bez.

Königsberg, 13. Mai. (Spiritusbericht.) Pro 10 000 Liter pCt. Zufuhr 10 000 Liter, gekündigt 5000 Liter, etwas schwächer. Loko 70 er nicht kontingentirt 54,50 Mk. Br., 53,60 Mk. Gd., —,— Mk. bez., Mai nicht kontingentirt 54,50 Mk. Br., 53,30 Mk. Gd., —,— Mk. bez.

Standesamt Podgorz.

Vom 7. bis einschließlich 13. Mai d. Js. sind gemeldet:

a. als geboren:

1. Arbeiter Gustav Wendt-Rudak, T. 2. Arbeiter Hermann Janke, S. 3. Arbeiter Anton Struszek-Rudak, T.

b. als gestorben:

1. Leokadia Rzepkowska-Piaske, 3 M. 1 T. 2. Eine Todtgeburt. 3. Arbeiterfrau Pauline Krüger geb. Wunsch-Rudak, 42 J. 8 T. 4. Else Wendt-Rudak, 4. T.

c. ehelich verbunden:

1. Fleischer Viktor Siudzik-Thorn mit Bronislawa Nowakowski.

198. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

Ziehung am 13. Mai 1898 (Vormittags).
Nur die Gewinne über 210 Mk. sind in Parnethesen beigefügt.
Ohne Gewähr.

20 57 125 335 53 82 511 604 828 **1**013 15 23 217 84 581 621 42 51 792 934 83 (3000) **2**022 202 46 345 465 98 525 649 711 57 (1500) 74 806 950 (1500) **3**337 (500) 476 85 563 659 741 86 (500) 829 **4**006 84 127 41 393 470 99 565 641 85 707 22 890 963 **5**016 154 (500) 63 247 70 377 498 511 16 98 680 739 (500) 51 (500) 806 (300) 33 **6**148 74 347 76 449 98 602 39 748 855 56 970 81 **7**053 104 90 231 394 418 730 815 49 **8**205 40 (300) 411 664 **9**013 83 84 178 257 345 513 705 7 65 66 88 827

10089 122 271 314 460 62 67 611 49 78 769 817 981 **11**468 520 96 629 748 57 898 983 **12**018 197 268 305 53 417 72 545 694 809 977 **13**323 (500) 447 94 96 **14**074 104 9 235 502 99 602 53 871 957 **15**243 (1500) 309 (300) 23 37 385 560 612 802 (500) 79 (300) 910 **16**071 219 67 68 71 317 657 76 82 731 985 **17**102 211 644 831 **18**025 80 163 254 329 400 883 952 93 **19**060 105 378 92 652 58 62

20000 2 (300) 159 263 311 516 760 61 957 **21**040 105 26 228 483 518 720 **22**016 (10 000) 144 214 366 90 584 779 834 99 917 87 91 **23**143 (1500) 231 80 317 76 461 (3000) 76 542 996 **24**450 602 831 41 **25**022 103 320 53 69 92 559 704 96 882 944 **26**038 97 300 26 33 42 (1500) 83 501 (300) 83 640 872 **27**014 67 127 30 373 437 98 **28**055 179 242 (500) 94 567 74 602 775 **29**119 64 419 698 850 958

30251 305 469 717 65 97 834 981 **31**137 91 315 400 66 71 627 749 **32**019 (3000) 75 108 213 43 344 636 878 82 903 **33**507 8 686 755 818 (300) 918 64 **34**112 (1500) 86 256 364 436 95 551 54 666 72 746 59 823 53 933 94 (300) **35**122 23 281 471 740 991 **36**107 65 319 468 87 (1500) 556 693 736 **37**297 **38**144 370 (300) 78 410 63 (300) 84 563 615 38 760 857 (500) 960 (500) **39**119 28 288 353 746 73 87 884 908 34

40151 252 304 7 18 596 696 777 804 95 928 38 **41**253 349 484 522 25 73 658 707 (3000) 878 978 **42**298 533 (500) 810 94 **43**039 67 90 199 308 13 494 765 967 **44**026 279 820 96 923 **45**022 58 127 294 318 446 518 98 603 763 800 97 942 **46**048 166 289 511 99 640 735 948 (300) **47**008 50 91 103 21 258 411 35 560 604 796 **48**060 67 (300) 159 99 224 93 430 57 (1500) 500 (3000) 609 42 742 77 913 **49**119 305 403 11 516 717 19 849 80

50015 132 214 820 25 **51**092 142 (5000) 88 303 425 599 675 701 71 831 909 **52**108 376 565 662 738 82 839 916 37 90 **53**094 111 265 387 99 607 67 68 904 **54**139 354 84 426 62 583 672 804 30 942 **55**009 122 31 573 (500) 608 77 765 807 **56**036 231 372 (300) 419 73 812 907 37 (500) **57**261 81 460 523 643 810 **58**195 221 (1500) 522 889 924 34 (1500) **59**227 397 457 71 84 519 620 769 970

60036 404 14 515 88 621 772 (500) 79 825 88 **61**068 79 147 (3000) 218 40 44 282 465 589 97 665 789 94 966 **62**006 44 106 90 213 19 87 95 363 857 90 982 (500) **63**109 80 200 23 32 39 429 710 (300) 42 84 **64**268 346 69 514 43 63 647 949 **65**127 238 438 (1500) 659 817 23 **66**039 (300) 46 216 (3000) 87 90 396 590 659 770 (1500) **67**091 188 (1500) 314 528 67 (500) 601 (300) 720 91 827 925 40 **68**029 73 130 241 374 481 634 58 75 808 42 73 903 **69**015 313 435 559 927 (500)

70018 272 467 602 53 773 86 821 **71**005 64 199 370 748 909 **72**194 472 530 50 622 67 703 893 938 **73**242 49 (300) 87 363 467 529 58 60 692 953 **74**011 36 425 40 606 51 (500) 989 **75**104 221 335 85 588 843 989 **76**041 65 93 130 58 249 387 (300) 403 26 48 (300) 66 85 525 633 86 **77**246 615 50 759 950 **78**011 96 509 20 666 79 (3000) 81 (500) 880 952 (300) 68 **79**226 301 4 415 (3000) 97 607 900

80326 39 513 91 (300) 718 45 80 814 **81**230 (1500) 50 542 65 740 **82**025 45 371 94 458 836 974 **83**031 250 331 51 68 (500) 757 890 98 913 76 **84**131 (1500) 51 302 81 472 589 863 965 **85**025 181 86 228 408 76 723 40 67 969 **86**017 (1500) 52 152 67 233 68 300 57 496 601 922 34 **87**355 443 580 637 68 707 18 833 **88**122 359 413 516 18 58 596 682 899 **89**094 115 16 86 93 97 406 11 762 70 86 807 925

90360 (300) 427 55 650 (1500) 861 **91**004 66 159 (500) 64 362 433 40 731 49 821 24 909 67 **92**028 38 52 127 (500) 46 342 489 516 88 701 43 807 54 915 **93**111 218 355 482 565 737 876 **94**085 421 36 711 71 809 916 74 **95**084 109 73 207 93 (300) 447 605 55 (10 000) 968 **96**123 60 268 304 452 (500) 53 89 599 613 856 **97**099 177 (500) 280 353 59 63 473 95 590 616 815 59 **98**021 226 438 516 631 95 770 846 940 **99**103 (300) 249 615 97 761 962

100099 152 274 318 61 441 52 742 875 961 **101**039 58 105 299 403 539 685 819 945 (3000) **102**108 338 57 465 88 502 670 741 887 **103**099 195 213 495 588 603 767 832 960 **104**243 374 492 (300) 93 593 825 68 69 (3000) 87 **105**027 (300) 47 110 218 (3000) 52 581 682 739 90 **106**088 98 115 83 84 282 326 42 98 446 75 803 28 905 79 **107**119 30 203 42 55 56 607 817 88 995 **108**096 136 473 74 526 814 22 927 29 **109**301 58 420 48 586 661 94 942 92

110206 92 307 (1500) 34 42 71 527 33 42 602 706 63 87 **111**084 110 215 29 324 (500) 543 628 808 (300) 71 87 973 (1500) **112**116 303 5 531 64 870 935 **113**125 404 603 767 887 97 948 70 83 **114**153 64 83 307 15 16 93 583 92 737 **115**034 180 95 564 68 660 (500) 742 878 **116**001 20 172 244 99 540 806 7 987 (1500) **117**167 232 310 16 467 573 98 728 **118**096 (300) 415 75 (3000) 618 723 (500) 66 **119**082 163 (300) 413 79 595 677 (500) 82 764 76 832 909 59

120055 (300) 83 416 564 664 819 944 82 **121**000 73 134 365 (500) 477 641 45 920 **122**001 394 508 40 722 57 **123**336 594 605 36 738 **124**032 37 41 (1500) 247 65 302 7 597 602 73 76 722 890 932 68 **125**005 95 177 92 95 271 390 429 76 502 640 745 947 95 99 **126**186 204 709 881 **127**044 134 (1500) 77 339 71 401 37 59 537 82 630 35 785 **128**142 (1500) 358 411 539 600 (500) 19 700 8 803 11 99 956 91 **129**069 77 192 301 525 57 639 703 93 836 907 56 (300)

130111 (300) 226 44 335 465 751 (1500) 52 812 22 84 **131**067 171 85 448 570 637 67 743 858 **132**001 29 238 413 513 18 (3000) 702 896 **133**044 104 434 528 854 927 **134**115 205 17 **135**013 127 339 84 443 82 99 775 982 **136**143 206 (500) 510 35 628 (500) 82 901 30 (300) 89 **137**083 250 352 437 68 539 709 38 862 **138**069 143 247 84 321 427 34 76 99 593 750 971 80 (300) **139**014 197 230 33 391 563 (500) 86 680 701 52 (3000) 851 999

140136 52 93 475 95 956 **141**079 419 697 (500) 721 38 **142**491 658 755 956 **143**126 69 98 260 89 388 405 565 81 652 847 953 **144**002 64 88 104 61 222 89 (300) 93 319 443 613 710 963 **145**113 (3000) 58 331 **146**204 54 74 (3000) 87 958 65 (3000) 69 (3000) 75 **147**134 85 311 16 21 39 531 (500) 728 (3000) 930 (1500) **148**107 11 216 329 492 (300) 555 69 98 746 **149**026 309 546 635 933

150052 164 206 (1500) 35 (3000) 398 682 736 872 (300) 917 **151**181 293 465 75 (500) 552 624 (1500) 52 738 42 860 **152**009 (500) 217 368 (3000) 762 965 **153**213 78 368 540 790 810 21 76 78 (500) **154**019 229 48 323 32 690 702 890 936 **155**278 424 541 88 855 **156**128 37 99 324 412 44 657 879 92 (300) 949 80 (3000) **157**181 207 396 422 631 820 63 66 **158**042 207 31 32 320 456 520 63 68 99 709 807 53 85 933 (500) 84 **159**135 86 268 513

160052 64 290 (300) 328 422 39 525 693 (500) 710 930 98 **161**016 399 651 56 726 81 870 74 **162**003 38 (1500) 53 106 26 492 651 752 57 **163**165 93 338 401 49 (300) 826 66 **164**069 (300) 161 232 424 69 70 601 804 951 (3000) **165**068 346 71 525 40 81 705 32 **166**107 31 (500) 55 62 329 53 (300) 611 777 **167**194 276 379 566 611 (3000) 948 66 (300) **168**131 273 452 93 645 767 922 **169**236 54 525 88 91 664 (300) 732 82

170011 321 52 96 721 50 84 969 **171**065 152 (3000) 273 433 (3000) 748 871 85 927 87 **172**210 316 71 83 (500) 631 52 (300) 90 728 39 94 850 83 **173**226 307 420 530 (500) 52 618 43 84 709 46 47 **174**000 330 504 70 601 81 788 **175**008 88 226 331 (1500) 456 59 547 76 681 912 **176**048 213 85 426 38 637 926 **177**076 80 612 854 71 **178**172 85 207 24 (5000) 301 66 491 605 8 74 798 (500) 99 924 31 86 **179**040 201 440 74 514 98 683 84 747 805 908 87

180273 360 439 88 620 830 46 93 933 **181**261 73 79 426 532 70 94 709 816 940 **182**012 32 75 79 114 64 74 380 426 580 657 842 974 96 98 **183**402 614 54 837 92 938 50 64 **184**009 107 59 80 216 (3000) 519 712 48 **185**068 (500) 81 (1500) 91 349 507 868 89 984 **186**077 248 382 490 770 82 (3000) 935 **187**038 95 194 310 27 94 514 779 941 **188**258 759 62 94 875 79 94 **189**154 258 359 431 674 709 (300) 983 89

190210 22 444 719 67 970 **191**206 18 485 628 **192**021 42 223 335 432 585 800 913 **193**241 87 90 569 **194**057 60 106 (3000) 471 596 623 63 925 **195**147 68 230 515 68 (3000) 977 **196**028 275 364 551 87 809 13 29 61 66 (75 000) 951 53 **197**076 96 346 85 404 17 78 604 769 825 35 64 925 **198**032 100 236 348 89 506 65 (300) 782 83 895 927 **199**029 141 (1500) 81 250 63 538 75 810

200059 86 478 521 614 60 851 82 902 52 **201**018 102 345 576 83 652 81 747 869 **202**411 549 726 906 94 **203**310 498 508 777 82 928 63 **204**315 444 533 653 714 30 809 962 (3000) **205**300 73 453 648 761 **206**029 86 117 266 367 417 45 508 687 949 **207**028 (500) 184 298 331 76 85 441 569 794 830 75 92 921 48 **208**016 349 471 674 (3000) 791 (300) 977 (3000) **209**129 33 449 850

210147 224 37 52 341 44 (3000) 542 640 768 (3000) 824 65 975 **211**032 197 251 94 338 92 471 639 858 **212**036 221 496 508 847 950 (300) 55 **213**151 245 47 429 40 52 694 702 934 (1500) **214**038 42 140 268 479 523 (300) 72 801 37 **215**039 159 289 549 96 651 70 806 **216**325 541 673 747 837 **217**043 509 660 78 (300) **218**085 (300) 656 712 825 994 (300) **219**041 163 224 84 362 793 884

220241 367 404 61 512 698 767 837 948 **221**182 618 (3000) 68 84 893 **222**033 215 38 76 89 (3000) 331 85 548 95 745 60 874 78 **223**133 200 39 (500) 307 447 589 607 88 (300) 747 **224**005 32 191 280 347 78 400 569 874 950 **225**006 120 364 425 82 531

198. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

Ziehung am 13. Mai 1898 (Nachmittags).
Nur die Gewinne über 210 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
Ohne Gewähr.

84 320 (500) 406 48 557 654 60 720 35 831 930 94 **1**008 391 488 775 86 889 **2**062 318 (500) 81 411 523 779 863 70 934 88 **3**256 388 479 534 (500) 605 49 844 912 76 **4**065 77 221 30 52 322 417 558 733 (300) 899 975 85 **5**161 77 208 318 56 417 503 621 (500) 720 54 818 923 98 **6**080 130 33 211 300 35 403 (3000) 500 634 35 839 907 **7**007 149 95 (1500) 257 568 825 927 44 **8**009 26 138 582 654 946 77 **9**099 183 233 398 491 710 938

10010 35 61 79 234 99 383 429 32 39 525 653 56 95 760 804 922 **11**196 (300) 399 708 33 878 80 918 **12**016 166 207 48 514 96 728 887 97 986 **13**033 75 83 (5000) 158 266 (300) 336 554 690 727 826 929 **14**013 (3000) 168 74 87 574 82 (300) 86 699 781 83 (500) 805 921 **15**236 66 353 67 423 563 757 897 901 (1500) 89 **16**311 (3000) 894 990 (500) **17**083 153 641 81 84 94 780 811 41 909 (1500) **18**097 173 84 210 93 311 63 65 91 644 838 62 74 **19**030 136 62 85 255 (3000) 394 441 93 649 915 98

20029 (500) 53 60 79 142 78 215 598 933 81 95 **21**060 203 39 (1500) 70 406 584 967 72 82 (300) **22**406 556 67 71 617 760 920 62 **23**026 59 194 288 362 80 616 867 78 976 **24**172 436 90 519 55 84 827 81 (3000) 924 44 **25**688 774 877 87 **26**076 233 61 81 323 (1500) 96 437 676 847 **27**004 (10000) 41 311 403 51 71 520 (1500) 22 649 813 923 **28**029 220 40 (500) 65 329 445 69 73 538 641 75 727 (300) 837 (300) **29**286 319 462 533 662 88 796 800

30085 323 559 689 99 814 **31**061 70 127 83 200 68 357 435 53 595 607 14 786 92 834 81 904 **32**140 329 47 466 84 508 42 749 983 **33**099 131 223 28 309 45 89 91 518 92 (1500) 682 927 **34**083 195 97 (3000) 391 95 423 588 670 760 822 (3000) **35**016 73 146 269 364 **36**313 20 28 671 706 868 **37**077 126 31 349 712 814 41 **38**073 216 483 517 27 (1500) 682 713 810 70 926 42 75 96 **39**022 104 68 (3000) 361 (300) 658 63 (1500) 817

40101 19 34 276 323 (500) 635 718 936 **41**423 28 77 511 74 (3000) 668 (1500) 784 831 **42**157 447 601 739 65 69 971 (3000) **43**037 (300) 59 275 365 94 (500) 469 623 70 735 951 **44**071 106 46 225 55 322 557 81 620 82 **45**011 368 447 501 649 72 871 966 **46**002 112 61 259 83 306 (300) 779 **47**230 564 (1500) 755 91 840 99 **48**069 155 288 335 66 465 88 646 63 769 (1500) **49**051 74 134 90 339 55 444 (500) 52 94 761 852 943

50050 93 113 274 341 574 664 777 818 933 **51**023 158 245 463 544 53 725 **52**093 122 209 414 35 531 689 700 980 **53**072 742 841 915 **54**026 77 164 86 270 335 517 665 700 26 906 93 **55**079 274 312 52 (300) 412 65 66 556 **56**007 276 444 67 678 753 55 **57**454 651 796 833 64 939 49 **58**092 239 (3000) 490 516 (500) 36 766 (500) 73 928 41 42 53 **59**062 303 (500) 20 422 41 613 91 755 (3000) 65 85 850

60224 68 501 64 786 997 **61**012 151 234 403 32 703 6 **62**010 256 (1500) 66 870 916 **63**295 382 (1500) 499 525 601 (500) **64**000 115 218 31 365 778 980 **65**019 67 164 261 79 325 51 446 536 82 748 915 (1500)) **66**788 887 921 28 30 **67**089 137 200 451 515 58 643 62 816 **68**008 15 19 37 144 (1500) 53 55 86 528 56 62 611 50 829 995 **69**144 58 (500) 294 367 405 556 690 726 (300) 64 806 903

70036 107 398 413 594 764 894 954 68 **71**021 36 98 100 10 25 210 325 (3000) 486 881 91 **72**098 219 801 70 925 **73**130 34 90 267 329 47 433 81 551 679 816 (3000) 44 932 71 (500) **74**039 (1500) 186 502 944 **75**183 88 297 386 512 50 618 22 701 21 **76**169 87 (300) 264 81 314 (3000) 72 408 16 98 514 18 635 771 900 58 **77**205 329 35 400 675 921 **78**336 404 21 93 522 758 820 (1500) 70 990 **79**091 251 385 96 429 611 33 897

80097 142 (300) 483 594 685 781 (500) 860 957 **81**519 45 694 98 745 840 907 **82**112 236 316 406 20 508 14 83 642 63 777 95 955 (500) **83**033 89 95 411 53 560 639 755 813 (1500) 79 955 **84**046 590 780 807 13 904 **85**002 53 98 126 33 87 252 306 537 56 661 701 900 5 **86**037 85 337 53 473 566 68 698 755 801 **87**171 277 411 69 576 755 **88**041 (500) 343 57 453 (1500) 693 **89**034 238 49 344 (300) 413 68 511 738 841 (300) 63 965

90033 170 90 93 262 439 622 701 88 909 78 **91**188 209 46 371 98 435 502 91 611 28 921 34 81 **92**294 371 469 84 565 651 59 760 85 **93**114 81 533 763 808 (1500) 16 29 56 60 953 (300) **94**005 31 52 133 319 637 81 856 952 (300) 72 **95**006 111 81 271 392 611 **96**168 73 307 493 555 88 622 703 (500) 53 93 850 997 **97**004 71 196 210 (30000) 95 377 (3000) 460 68 709 95 878 **98**077 93 141 292 (5000) 301 46 496 (3000) 545 752 77 (500) **99**015 225 435 80 632 737 823 41

100002 66 114 97 306 81 487 89 557 684 733 927 43 55 **101**021 (500) 247 67 328 80 548 90 810 79 **102**081 175 205 542 734 37 834 901 38 76 83 **103**105 324 56 550 720 818 39 83 916 33 **104**115 757 77 951 67 **105**008 90 229 318 45 85 630 711 96 816 40 939 **106**163 201 60 (100 000) 392 610 702 (300) 48 832 (3000) 88 961 **107**060 188 928 **108**047 101 89 303 11 31 38 75 719 53 996 (500) 98 **109**648 55 771 (300) 894 952 77

110066 151 650 927 77 **111**147 349 52 (300) 516 26 659 91 770 84 848 **112**030 151 247 (1500) 307 567 605 29 36 743 **113**089 230 356 456 917 (1500) 84 **114**327 465 557 781 824 **115**032 50 272 357 576 888 929 55 93 **116**007 33 (1500) 84 142 70 235 321 79 94 414 (1500) 68 76 91 (500) 667 (300) 813 35 992 **117**011 (3000) 27 113 73 84 275 (500) 309 17 532 600 26 36 729 868 81 94 915 54 69 **118**063 106 79 262 461 694 945 95 96 **119**185 91 230 436 624 706 40 871 77 88 (1500)

120231 316 407 9 19 26 (1500) 56 502 34 92 734 876 916 58 **121**161 94 232 43 387 532 697 814 911 14 **122**051 56 340 464 84 509 17 (500) 968 **123**434 68 77 (10000) 560 (300) 744 64 964 **124**020 67 (3000) 288 448 590 845 53 **125**131 40 367 (3000) 596 616 96 753 946 **126**012 192 235 945 **127**280 513 39 600 903 14 22 83 87 **128**168 78 95 216 83 439 82 582 741 942 82 **129**035 85 154 400 531 604 905

130008 47 64 117 348 561 730 **131**413 644 86 735 **132**055 64 91 123 231 73 583 623 703 45 51 986 **133**006 23 48 (3000) 174 385 592 726 (300) 66 72 839 83 **134**190 96 248 307 24 72 78 420 594 (300) 679 88 956 **135**175 224 (3000) 46 331 35 81 567 (3000) 80 606 758 832 37 **136**201 12 19 557 76 754 88 810 22 (3000) 55 933 **137**351 (3000) 536 628 61 917 90 **138**458 (500) 614 20 30 88 732 93 818 44 **139**037 136 262 308 (300) 62 (3000) 441 646 (500) 61 761 89 827

140020 203 5 316 516 700 (300) 802 910 58 **141**090 543 629 30 63 821 **142**071 94 214 494 672 97 724 91 985 **143**265 86 342 605 809 94 919 **144**145 99 698 748 49 938 **145**025 110 215 395 (3000) 686 931 **146**238 395 714 26 74 805 58 **147**052 156 86 471 545 (3000) 89 619 53 993 **148**073 211 325 404 62 65 (500) 501 19 47 (1500) 51 (1500) 625 **149**064 142 (1500) 247 52 66 357 480 530 608 (500) 707 48 (500) 79 92

150222 63 624 865 915 53 **151**129 342 59 92 639 62 783 804 76 90 **152**014 (1500) 49 159 284 442 67 94 516 780 92 931 **153**192 256 (500) 71 482 551 748 **154**004 43 57 (1500) 89 189 509 26 606 82 723 942 70 **155**005 43 81 140 237 76 412 64 877 **156**026 (500) 40 72 103 228 306 87 426 520 875 **157**093 235 302 90 431 676 884 **158**007 45 281 369 421 524 872 **159**015 74 148 99 595 709 67 897 904 28

160050 285 314 93 485 654 774 95 866 **161**338 575 (500) 605 876 **162**196 350 (3000) 81 89 443 586 684 750 822 **163**215 50 361 448 721 835 992 **164**206 29 71 625 (500) 54 867 936 **165**193 392 515 666 741 **166**327 57 414 954 72 88 **167**381 523 616 22 57 914 **168**025 68 (300) 173 312 418 553 70 604 723 841 960 **169**013 29 95 310 28 (300) 54 578 641 (3000) 93 723 78 884 963 94

170056 109 67 333 634 92 737 (3000) **171**131 512 872 916 **172**323 687 **173**212 329 775 (500) 871 74 (3000) 941 49 (300) **174**304 463 524 46 691 883 997 (500) **175**046 112 243 378 97 521 603 (500) 84 **176**012 209 360 475 (1500) 620 741 66 95 808 925 (300) **177**019 263 98 591 752 (500) **178**039 49 55 110 50 **179**020 114 (1500) 52 90 208 27 442 619 830

180232 349 72 412 (500) 675 904 39 59 (300) **181**044 245 365 444 **182**006 59 98 183 254 73 316 (3000) 32 454 96 507 71 620 (500) 60 88 (300) 872 73 908 **183**261 367 401 569 714 801 8 **184**003 193 (10000) 249 319 455 541 895 **185**074 75 278 463 70 743 813 75 943 **186**030 46 271 404 518 (1500) 615 30 (3000) 73 99 932 **187**079 277 393 512 (3000) 613 (300) 19 55 751 928 **188**109 (300) 228 50 67 318 (3000) 63 74 495 98 516 699 (300) 887 92 919 39 85 **189**057 109 48 73 (1500) 374 604 716

190093 168 401 583 683 753 **191**013 85 114 99 560 675 725 49 902 91 **192**057 77 116 54 216 20 79 575 631 67 **193**500 51 818 (500) **194**160 350 78 80 409 503 **195**005 (1500) 54 (3000) 331 62 612 926 64 **196**096 114 29 212 303 449 504 648 97 729 49 87 848 (300) **197**029 60 147 51 382 (500) 486 911 **198**039 415 634 932 **199**325 32 403 523 (3000) 621 37 (1500) 756 855

200056 (300) 123 358 (3000) 519 37 672 (1500) 812 (1500) 37 **201**149 54 254 90 493 766 **202**030 36 83 186 230 560 676 **203**022 60 74 112 44 49 334 91 654 785 96 817 938 **204**108 41 67 257 402 19 63 808 16 69 922 **205**036 108 221 93 574 642 728 91 819 (1500) **206**002 140 56 72 231 341 76 97 465 (3000) 94 609 (500) 88 **207**234 71 (1500) 317 421 42 95 522 634 35 63 749 **208**048 50 56 63 132 410 566 608 50 721 24 806 8 36 83 971 **209**247 56 497 584 699 744 970 94

210029 309 50 775 91 876 **211**109 51 204 472 649 892 900 (500) 34 **212**080 209 371 588 98 601 19 46 707 824 68 **213**008 11 16 80 164 425 526 665 856 917 **214**111 205 354 413 605 33 813 67 (3000) **215**056 273 90 307 418 521 702 919 **216**225 304 651 83 **217**224 323 74 455 71 644 792 (3000) 817 28 **218**069 75 196 275 322 519 681 819 917 **219**228 30 348 71 504 82 96 617 62 748 79

220028 236 (3000) 49 78 365 402 39 75 525 725 882 **221**372 468 604 32 726 **222**260 (500) 65 309 27 470 744 854 (3000) **223**022 208 65 323 440 653 933 36 **224**249 392 578 624 (500) 786 96 953 **225**145 49 571

Im Gewinnrade blieben: 1 Gew. à 500 000 Mk., 1 à 10 000 Mk., 3 à 5000 Mk., 21 à 3000 Mk., 24 à 1500 Mk., 27 à 500 Mk.

Der alleinige deutsche Reichstagskandidat für den Wahlkreis Thorn-Culm-Briesen ist Landgerichtsdirektor **Grassmann**-Thorn.

Bekanntmachung betr. die Reichstagswahl.

Nachdem durch den Herrn Minister des Innern der Tag, an welchem die Auslegung der Wählerlisten zu den durch Kaiserliche Verordnung auf den 16. Juni angeordneten Reichstagswahlen zu beginnen hat,

auf den 18. Mai d. Js.

festgesetzt worden ist, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die aufgestellten Wählerlisten der Stadt Thorn nebst Vorstädten **vom 18. Mai d. J. ab acht Tage hindurch bis einschl. den 25. Mai d. J. und zwar während der Dienststunden an den Wochentagen am 18., 20., 21., 23., 24. und 25. Mai von 8—1 Uhr vormittags und von 3—6 Uhr nachmittags, sowie am Himmelfahrtstage den 19. Mai und am Sonntage den 22. Mai d. J. von 11—1 Uhr vormittags in unserem Bureau I, Sprechstelle (Rathhaus 1 Treppe)** zu jedermanns Einsicht ausliegen werden.

Wer die Listen für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb der vorgenannten acht Tage bei uns entweder schriftlich anzeigen oder in unserem Bureau I zu Protokoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorietät beruhen, beibringen. Nach Ablauf der vorgedachten Frist können Reklamationen nicht mehr berücksichtigt werden.

Wahlberechtigt ist jeder Reichsangehörige, welcher das 25. Lebensjahr vollendet hat und in der hiesigen Stadtgemeinde wohnhaft ist.

Von der Berechtigung zum Wählen sind ausgeschlossen:

1. Personen, welche unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen;
2. Personen, über deren Vermögen Konkurs oder Fallit-Zustand gerichtlich eröffnet worden ist und zwar während der Dauer dieses Konkurses oder Fallit-Verfahrens;
3. Personen, welche eine Armenunterstützung aus öffentlichen oder Gemeindemitteln beziehen oder im letzten der Wahl vorhergegangenen Jahre bezogen haben;
4. Personen, denen infolge rechtskräftigen Erkenntnisses der Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte entzogen ist, für die Zeit der Entziehung, sofern sie nicht in diese Rechte wieder eingesetzt sind.

Ist der Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte wegen politischer Vergehen oder Verbrechen entzogen, so tritt die Berechtigung zum Wählen wieder ein, sobald die außerdem erkannte Strafe vollstreckt oder durch Begnadigung erlassen ist.

Thorn den 12. Mai 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die bereits im Jahre 1882 gegründete städtische Volksbibliothek wird zur allgemeinen Benutzung insbesondere Seitens des Handwerker- und des Arbeiterstandes angelegentlichst empfohlen.

Dieselbe enthält eine reichhaltige Sammlung von Werken der Klassiker, Geschichte, Erdkunde, Naturkunde, Unterhaltung, von Jugendschriften, illustr. Werken, älteren Zeitschriften aller Art.

Das Leihgeld beträgt vierteljährlich 50 Pfennig. Mitglieder des Handwerkervereins dürfen die Bibliothek unentgeltlich benutzen.

Personen, welche dem Bibliothekar nicht persönlich als sicher bekannt sind, müssen den Haftschein eines Bürgen beibringen.

Die Herren Handwerksmeister und sonstigen Arbeitgeber wollen ihr Personal auf die gemeinnützige Einrichtung aufmerksam machen und zu deren Benutzung behilflich sein.

Die Volksbibliothek befindet sich im Hause **Hospitalstraße Nr. 6** (gegenüber der Jakobs-Kirche) und ist geöffnet:
Mittwoch nachm. v. 6 bis 7 Uhr,
Sonntag vorm. v. 11½ b. 12½ Uhr.

Thorn den 4. Mai 1898.

Der Magistrat.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Nach zuverlässigen Nachrichten werden seit einiger Zeit **Metallpfeifen** und auch andere **Spielsachen**, namentlich Koch- und Eßgeschirr für **Puppenküchen** (Tassen, Schüsseln, Teller, Schaalen, Eßbestecke), sowie Blasinstrumente für Kinder (Trompetchen, Schreihähne, Torpedoflöten mit Mundstücken) in den Handel gebracht, welche einen **der menschlichen Gesundheit schädlichen Bleigehalt** (bis zu 86 %) aufweisen.

Da nach sachverständiger Aeußerung ein Gehalt von 10 % Blei als die äußerste zulässige Grenze zu betrachten ist, so wird vor **Ankauf und Benutzung** der bezeichneten Gegenstände **gewarnt.**

Thorn den 10. Mai 1898.

Die Polizei-Verwaltung.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Der am 24. November 1879 in Warszewitz, Kreis Thorn, geborene **Fleischerlehrling Johann Glowacki**, katholischer Religion, hat am 24. April d. J. ohne jeden Grund die Lehre verlassen; sein Aufenthalt konnte nicht ermittelt werden und ist auch seinem Vater — dem Besitzer **Anton Glowacki** in Wymislowo, Kreis Thorn — unbekannt.

Um Nachforschung nach dem Genannten und Mittheilung des Ergebnisses hierher (zu III. 286/5. 98) wird ersucht.

Thorn den 11. Mai 1898.

Die Polizei-Verwaltung.

Deutscher Flotten-Verein.

Der unterzeichnete in der Versammlung der Vertrauensmänner vom 30. April in Berlin gewählte Vorstand des Deutschen Flotten-Vereins wendet sich hierdurch an die Angehörigen der deutschen Nationim In- und Auslande mit der Bitte, dem Deutschen Flotten-Verein beitreten zu wollen. Der Verein, welcher kein politischer Verein ist, bezweckt nach § 2 der Satzungen: „Das Verständniß und das Interesse des deutschen Volkes für die Bedeutung und die Aufgaben der Flotte zu wecken, zu stärken nnd zu pflegen." Nach § 4 kann jeder zu Kaiser und Reich stehende großjährige deutsche Reichsangehörige Mitglied des Deutschen Flotten-Vereins werden. Der Jahresbeitrag beruht auf Selbsteinschätzung, darf jedoch nicht unter 50 Pf pro Jahr betragen.

Seine Majestät der Kaiser haben allerhöchst Seine Genehmigung für die Uebernahme des Protektorats durch seine Königliche Hoheit des Prinzen Heinrich von Preußen in Aussicht gestellt.

An alle Deutschen, die sich für die Ziele des Deutschen Flotten-Vereins interessiren, ergeht hiermit die dringende Bitte, sich als Mitglieder unserm Verein anzuschließen und dessen Bestrebungen zu nuterstützen.

Anmeldungen sind an das **Sekretariat Wilhelmstr. 90 I, Berlin W.**, Geldsendungen an das Bankhaus **Mendelssohn & Comp., Jägerstraße 49/50 W.**, zu richten.

Der Vorstand und geschäftsführende Ausschuß des Deutschen Flotten-Vereins.

Wilhelm Fürst zu Wied, Präsident. — **Erbprinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst**, Erster Vize-Präsident.

Landtags-Abg. Generalsekretär H. A. Bueck, Zweiter Vize-Präsident.

Robert von Mendelssohn, Schatzmeister. — **Viktor Schweinburg**, Sekretär.

Generallieutenant a. D. **Frhr. von Dincklage-Campe**, Erster Beisitzer.

Geh. Oberregierungsrath **Frhr. von Zedlitz-Neukirch**, Zweiter Beisitzer. — Geh. Regierungsrath **Professor Busley**, Dritter Beisitzer.

Allgemeine Ortskrankenkasse Thorn.

Außerordentliche General-Versammlung.

Die Mitglieder der Generalversammlung der Kasse werden zur außerordentlichen General-Versammlung auf

Sonntag den 5. Juni d. J. mittags 12 Uhr in den Saal „Hotel Museum", hier,

hierdurch ergebenst eingeladen.

Tagesordnung ist:

1. Bericht der Rechnungsrevisoren für die Rechnung 1896 und Beschlußfassung über die Abnahme derselben.
2. Feststellung der Vergütung für den Rechnungsführer und der von demselben zu stellenden Kaution.
3. Ersatzwahl für die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Herren **Szwankowski** und **Kurjewski** unter Vorlegung der von denselben eingebrachten Erklärungen.
4. Mittheilung eines Schreibens des Herrn Regierungs-Präsidenten betr. Festsetzung besonderer Lohnklassen für die bei der allgemeinen Ortskrankenkasse versicherten Arbeiter des Baugewerbes und Eröffnung der Debatte hierüber.

Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird ergebenst ersucht.

Thorn den 7. Mai 1898.

Der Vorstand der allgemeinen Ortskranken-Kasse.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

2. Beilage zu Nr. 113 der „Thorner Presse“.

Sonntag den 15. Mai 1898.

Wer trägt die Schuld an den hohen Getreidepreisen?

Wie groß die Verlegenheit unserer linksliberalen Presse gegenüber den außerordentlichen Vorgängen auf dem Getreidemarkte ist, durch welche so erhebliche Aenderungen der Getreidepreise bewirkt sind, daß dagegen der Getreidezoll nicht mehr ins Gewicht fällt, zeigt der Versuch, die Schuld dem Börsengesetze aufzubürden, während es doch klar ist, daß die internationale und insbesondere die amerikanische Spekulation, welche allerdings sehr stark an der Preissteigerung betheiligt ist, von unserer Gesetzgebung überhaupt nicht berührt wird. Denn in Wirklichkeit liegt die Sache so, daß jene Spekulation sich die Unzulänglichkeit der eigenen Getreideproduktion Mitteleuropas, namentlich Deutschlands und Frankreichs, zu einem großen Beutezuge nutzbar gemacht hat. Man hat es angesichts dieser für die Getreidelieferanten günstigen Lage unternommen, die Kriegskosten der Vereinigten Staaten soweit als möglich von den europäischen Völkern tragen zu lassen. Statt auf das Börsengesetz zu schelten, sollten unsere Freihändler vielmehr die Augen nicht länger der Bedeutung verschließen, welche eine für die Volksernährung ausreichende eigene Getreideproduktion für Deutschland hat, und sollten sich vergegenwärtigen, wie schwere Gefahren es für die Volksernährung in sich schließt, wenn sie in erheblichem Maße auf die Zufuhr vom Auslande angewiesen ist. Solche Preise, wie sie jetzt bestehen, wären ausgeschlossen, wenn nicht die Einfuhr einen so erheblichen Antheil an der Versorgung des heimischen Marktes hätte. Nun würde, wie ernstlich nicht zu bestreiten ist, die deutsche Landwirthschaft sehr wohl in der Lage sein, die Getreideproduktion so zu steigern, daß unser Land in der Hauptsache von ausländischer Brotfrucht unabhängig würde, wenn eine Ausdehnung und ein intensiverer Betrieb des Getreidebaues sich lohnte. Diese Voraussetzung trifft bedauerlicherweise jetzt nicht zu, aber es wird nach Ablauf der Handelsverträge möglich sein, der heimischen Landwirthschaft den auch im Interesse der Volksernährung so wichtigen höheren Schutz zu gewähren. Ein solcher wirksamer Schutz ist allerdings der internationalen Spekulation sehr unerwünscht, er würde ihr einen Beutezug, wie er sich jetzt vollzieht, sehr schwer, wenn nicht unmöglich machen. Er würde der Spekulation aber auch — sehr zum Schutze der heimischen Landwirthschaft — hinderlich sein, wenn es ihr paßt, die Preise künstlich herabzudrücken. Das lebhafte Interesse, welches diese Spekulation hat, einen wirksamen Schutz des deutschen wie des französischen Getreidebaues zu verhindern, legt sogar den Gedanken nahe, daß für die jetzige Preissteigerung Rücksichten auf die deutschen und französischen Wahlen mitbestimmend waren. Gelänge es, in beiden Ländern eine freihändlerische Mehrheit in die parlamentarischen Körperschaften zu bringen, so hätte die internationale Spekulation freies Spiel, sich auf Kosten unserer Volksernährung oder unserer Landwirthschaft mühelos zu bereichern. Wie dem aber auch sei, so sprechen auch unter dem Gesichtspunkte der Volksernährung zwingende Gründe dafür, die heimische Landwirthschaft und vornehmlich den heimischen Getreidebau zu fördern, sobald sich nach Ablauf der Handelsverträge dazu die Möglichkeit bietet. Es erscheint daher als eine Pflicht, bei den bevorstehenden Reichstagswahlen in diesem Sinne die Stimme abzugeben.

Mannigfaltiges.

(Der alte deutsche Buckelsack), jetzt allgemein unter dem Namen Rucksack bekannt, wird auch in deutschen Turnerkreisen anläßlich des Hamburger Turnfestes zu Ehren kommen. Eine Anzahl Turngaue haben die Anschaffung dieses zweckmäßigen Ausrüstungsgegenstandes beschlossen und die Versandtstelle der deutschen Turner-Rucksäcke (Rucksack-Hoffmann, Görlitz) mit Massenlieferung beauftragt. Dies ist um so mehr zu begrüßen, als bekanntlich der gesammte Reinertrag ungeschmälert den Studenten-Herbergen und Ferienkolonien im Riesen- und Isergebirge zufällt. Das gleichmäßige Auftreten und Wandern mit dem schlichten Rucksack wird auch der rechten, deutschen Turnerart entsprechen.

(Vor der Wohnung der Prinzessin Chimay) in Pest spielte sich am Dienstag Abend eine aufregende Szene ab. Johann Rigo, der, in Begleitung der Prinzessin aus seiner Wohnung kommend, auf der Straße erschien, wurde von seiner angetrauten Frau, einer Zigeunerin, erwartet und weidlich durchgeprügelt.

(Selbstmord.) Der Millionär Charles Havemeyer in Newyork, ein Neffe des bekannten Zuckerkönigs, beging Selbstmord.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

15. Mai. Sonn.-Aufgang 4.12 Uhr.
Mond-Aufgang 1.53 Uhr.
Sonn.-Unterg. 7.53 Uhr.
Mond-Unterg. 2.32 Uhr.

Standesamt Mocker.

Vom 5. bis einschließlich 12. Mai 1898 sind gemeldet:

a) als geboren:

1. pens. Weichensteller Nikolaus Kaminski-Schönwalde, T. 2. Arbeiter Johann Kasprzicki, T. 3. Arbeiter Martin Stempniewski, T. 4. Briefträger Bernhard Kostukowski, T. 5. Eigenthümer Eduard Pick, S. 6. Former Franz Sempinski, S. 7. Zimmermann Stanislaus Jaskulski, S. 8. Besitzer Friedrich Peitsch-Schönwalde, S. 9. Schneidermeister August Blaumann, S. 10. unehel. T.

b) als gestorben:

1. Victor Hintz, 4 M. 2. Martha Prylinski, 1 J. 3. Wittwe Pauline Bux geb. Heise 75 J. 4. Boleslaus Jankowski, 1 3/4 J. 5. Eigenthümer Johann Wisniewski-Kol. Weißhof, 56 J. 6. Todtgeburt.

c) zum ehelichen Aufgebot:

1. Zuschneider David Kleczewski-Wloclawek und Sara Grünbaum.

d) als ehelich verbunden:

1. Stellmacher Stephan Guttfeld mit Rosalie Roeder. 2. Hoboist Sergeant-Hermann Gutzeit mit Martha Strohschein.

16. Mai. Sonn.-Aufgang 4.10 Uhr.
Mond-Aufgang 2.7 Uhr.
Sonn.-Unterg. 7.55 Uhr.
Mond-Unterg. 3.47 Uhr.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.